



Festschrift

zur

75-Jahrfeier des M.T.V.
Magdeburg-Neustadt
10.–11. August 1935

Zusammengestellt nach Protokollen und
mündlichen Überlieferungen.

1860
1935

Bearbeitet von:

C. Sander, P. Epperlein, H. Schoof, F. Radicke

Motto:

„Das Turnen, aus kleiner
Quelle entsprungen, wallt
jetzt als freudiger Strom
durch Deutschlands Gauen.
Es wird künftig ein verbind-
ender See werden, ein
gewaltiges Meer, das schir-
mend die heilige Grenzmark
des Vaterlandes umringt.“

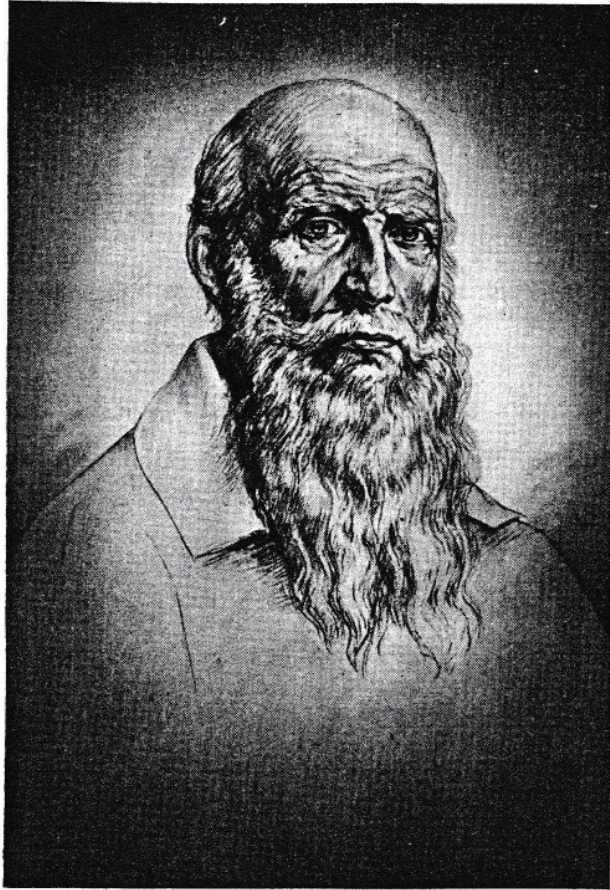
(Bahn bei der Jubelfeier des Gymnasiums
in Salzwehel 1844.)

Dorwort

Mit der Herausgabe dieser Festschrift anlässlich der 75-Jahr-Feier beabsichtigt der M. V. Neustadt Zeugnis abzulegen über seine Lebensgeschichte. Wenn dies auch nur in gedrängter Form geschehen kann, so werden die Aufzeichnungen doch jedem Leser einen Ueberblick der mit großer Liebe und Treue zur deutschen Turnsache geleisteten Arbeit vermitteln.

Möge die Schrift den älteren Angehörigen und Freunden des Vereins manche schöne Erinnerung an Geschehenes in einer langen Turnergeschichte wachrufen und unseren jüngeren Mitgliedern ein Ansporn zu weiterem Streben und Leistungssteigerung in ihrer turnerischen Tätigkeit sein. Zu ihrem eigenen Nutzen und zum Wohle unseres deutschen Vaterlandes.

Sander.



„Deutschlands Einheit war der Traum meines Lebens, das Morgenrot meiner Jugend, der Sonnenschein der Manneskraft und ist jetzt der Abendstern, der mir zur ewigen Ruhe winkt.“

(Aus Jahn's Schwane Rede.)

Festfolge

zur Feier des 75jährigen Bestehens

Freitag, 9. August 1935, Beginn 8¹⁵ Uhr abends

Fackelzug durch die Neustadt

Abmarsch von der Platzanlage «» Rückkehr zur Platzanlage gegen 10 Uhr «» Kreisumzug auf dem großen Platz «» Zusammenwerfen der Fackeln «» Abbrennen der Flammenstöße auf den Wällen

Sprechchor

Gruppenstellungen

Weiherede des Vereinsdietwartes Fr. Radicke

Gemeinschaftlicher Gesang des Deutschland- u. Horst-Wessel-Liedes, je eine Strophe

Besichtigt die Ausstellung im kleinen Saal
der National-Festsäle

Sonnabend, den 10. August 1935, abends 8 Uhr

Festabend

in den National-Festsälen, Hohefortestraße

I. Teil:

1. Deutschlands Ruhm, Marsch Schröder
2. Aus Deutschlands Gauen, Volkslieder-Fantasie . Heinemann
3. G'schichten aus dem Wiener Wald, Walzer Strauß
4. Begrüßungsworte des Vereinsführers C. Sander
5. Prolog

II. Teil:

Turnergeist – Lebensglück

Märchen-Festspiel in 3 Akten von Fr. Radicke

III. Teil:

Festball

Sonntag, den 11. August 1935

11 Uhr vormittags:

Kranzniederlegung am Gefallenen-Denkmal
auf dem Neustädter Friedhof

1 5 U h r :

Fest-Veranstaltung auf der Platzanlage

1. Platzkonzert
2. Turnerische Vorführungen
3. Faust- und Handballspiele
4. Darbietungen der Klein-Kunst-Bühne des M. T. V. Neustadt

Webersicht über die Entwicklung des M.T.V. 1860—1935

(1860—1910 wurde verkürzt aus alten Niederschriften und mündlichen Weberlieferungen übernommen.)

Motto:

Immer vorwärts, nie zurück,
Hilf dir selbst, dann hilft das Glück!

Die konstituierende Versammlung des Männer-Turnvereins Magdeburg-Neustadt fand am 10. August 1860 statt.

An diesem Tage versammelten sich auf Einladung des Herrn Schöffe im Restaurant und Vergnügungsort von C. Buch in der Neuen Neustadt, Breiter Weg und Nikolaiplatz-Ecke, 18 Herren zwecks Gründung eines Turn- und Geselligkeitsvereines.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Gründung eines solchen Vereines, um einen Mittel- resp. Treffpunkt zu gewinnen für die Interessen körperlicher Übungen und den Mitgliedern Gelegenheit zum geselligen Verkehr untereinander zu schaffen, die „Jüngeren“ dagegen zu geistiger und körperlicher Fortbildung anzuregen.

Man verhehlte sich zu damaliger Zeit nicht, daß ein Verein, der nur turnerischen Übungen obliegen wolle, in der Neuen Neustadt kaum lebensfähig sein würde.

Aus diesem Grunde war zunächst das erstrebenswerteste Ziel, die Geselligkeit untereinander zu pflegen, alles andere der Zeit zu überlassen.

Die Bürgerschaft der Neuen Neustadt bestand in der Mehrzahl aus Ackerbürgern, die nach harter täglicher Arbeit kaum großes Verständnis für turnerische Übungen hatten, da sie sich doch zu jeder Zeit körperlich ausarbeiten, das heißt müde radern konnten.

Etwas anderes war es mit der Geselligkeit, hier war den „Neustädtern“ schon eher beizukommen. Es soll aber auch nicht hart geurteilt werden, denn man muß bedenken, daß zu damaliger Zeit (1860) selbst in den

Schulen von einem geregelten Turnunterricht in noch größeren Städten kaum die Rede war, meistens, wie auch in Neustadt, gar keine Turnhallen vorhanden waren, so daß der Gründer Mut und das seine Verständnis für die Wohltaten körperlicher Uebungen besonders hoch zu werten sind. Mancher, der damals zum Beitritt in den Verein aufgefordert wurde, soll der Ueberlieferung nach mindestens mit dem Kopfe geschüttelt, andere wieder sollen herbe Kritik geübt haben. Ja, es soll „welche“ gegeben haben, die das Turnen als dumme Sachen, andere wieder als vollständig überflüssig bezeichneten.

Außerdem trat noch ein gewisser kleinlicher Kastengeist hinzu; da Magdeburg schon seit zwölf Jahren einen Turnverein hatte, wollte Neustadt dieser Nachbarstadt nichts nachmachen, sondern lieber in ihrer ganzen Eigenart abgefordert stehen bleiben.

Die Gründer des Männer-Turnvereins Magdeburg-Neustadt, die trotz aller Schwierigkeit voll Zuversicht ans Werk gingen, sind nach den uns zur Verfügung gestellten Angaben die Herren: Albert Fschokke, Albert Lentge, Jakade, Rudolf Zacharias, H. Lichtenberg, Hermann Laaß, Friedrich Zimmer, August Zimmer, Fritz Krause, Wilhelm Kraft, Carl Franke, Julius Welsch, Carl Volmer, Albert Boese, Theodor Wenzlau, Albert Wenzlau, Friedrich Märtenz, Gustav Homann.

Insgesamt bestand der Verein im ersten Jahr aus 21 Mitgliedern resp. Turnern.

Der erste Vorstand bestand aus den Herren: Albert Fschokke, Vorsitzender, Albert Lentge, Turnwart, Aug. Zimmer, Kassenwart, Carl Franke, Schriftwart.

Die ersten Turnübungen wurden zunächst in einem Schuppen, ein Zeichen seiner Zeit, der Walkhoff'schen Zuckerfabrik auf dem Breiten Wege, abgehalten. Geleitet wurden dieselben vom Mitbegründer Herrn Lehrer Boese.

In den Sommermonaten des darauffolgenden Jahres wurde auf dem alten Rathaushofe am Kirchplatz, dem jetzigen Nikolaiplatz, dessen Hof mit schönen alten Bäumen bewachsen war, und dessen Südseite, nach der Kirche zu, das alte Spritzenhaus begrenzte, geturnt. Später, in den Wintermonaten, wurde in dem Mensing'schen Lokale auf dem „Kleinen Marktplatz“, dem jetzigen Moritzplatz, geturnt.

Als der Verein wieder gezwungen war, etwas später umzuziehen, wurden die Turnabende und das Vereinslokal in Schäfers Tanzsalon, Grünstraße, verlegt. Wie lange der Turnverein hier sein Domizil gehabt hat, läßt sich mit Bestimmtheit nicht angeben, da bis zum Jahre 1876 auf einmal alle Unterlagen fehlen.

Fast alle Turngeräte gehörten dem Magistrat der Neuen Neustadt, der Verein mußte für die Benutzung pro Monat 5 Silber Groschen bezahlen. Neben dem Turnen wurde ebenso die Geselligkeit gepflegt. Der Mitbegründer Herr Herm. Laaß gründete in den ersten Jahren eine Gesangsgruppe des Vereins, die bei allen festlichen und anderen Gelegenheiten einen großen Teil aller Unterhaltungen auf sich nahm. Auch wurden besondere Konzertabende mit nachfolgendem Ball veranstaltet, die, als vorzüglich gelungene Geselligkeitsabende, manchen seitwärts Stehenden dem Verein zum Freunde machten. Weiter wurde der Wunsch unter den Mitgliedern laut, eine Fahne zu besitzen.

Jeder gab gern und willig sein Scherlein zur Anschaffung einer Fahne. Besonders aber betätigten sich an den Sammlungen die Frauen und Jungfrauen. Frau Herm. Laaß war unermüdlich tätig, und nur so war es möglich, daß am 10. August 1862 die Weihe der Fahne stattfinden konnte. Vor der Kirche auf dem Nikolaiplatz wurde diese Fahne von Herrn Pastor Paasche geweiht.

Die Kriegsjahre 1870/71 mit ihrem ungeheuren Umschwung blieben nicht ohne Einfluß auf das Vereinsleben. Die Mitgliederzahl ging erheblich zurück, schließlich bestand der Verein nur noch aus 9 Mitgliedern. Aber eingedenk des Motto: „Frisk, Fromm, Fröhlich, Frei“ hielten diese Männer treu zur Fahne, und ihre Treue sollte ihnen auch belohnt werden. Oskar Niemann wurde Turnwart, sein Hauptaugenmerk legte er auf die Innehaltung der Uebungsabende, alle Mitglieder entfalteten eine rege Werbetätigkeit. Emil Bergk trat in den Verein ein und wurde für Niemann Turnwart. Er entfaltete eine außerordentlich regsame Tätigkeit, so daß sich die Mitgliederzahl hob und ein geregelter Turnbetrieb eingeführt werden konnte. So kam das Jahr 1885 heran und somit die 25. Wiederkehr des Stiftungsfestes. Herr Krome war Vorsitzender. Die Feier sollte würdig begangen werden, große Vorbereitungen wurden getroffen. Alle früheren Mitglieder nahmen an der Feier teil und stifteten als bleibendes Erinnerungszeichen einen silbernen Fahnenring und für den Rest der nicht unbedeutenden Sammlung einen Frühschoppen, mit dem das 25. Stiftungsfest eingeleitet wurde. Es folgte am Nachmittag ein Festzug durch die Straßen der Neuen Neustadt nach dem „Vogelgesang“ mit anschließendem Schauturnen und Festakt, Uebermittlung der Glückwünsche und Geschenke eingeladener Vereine und Gäste. Abends erfolgte der Rückmarsch nach dem Vereinslokal „Schäfers Salon“, in dem ein Ball die würdige, schöne Feier beschloß. Neue Freunde wurden gewonnen, lockere Bande fester geknüpft.

Aus Anlaß der Jubelfeier und in Anerkennung der großen Verdienste um den Verein wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt die Herren: Hermann Laaß, L. Burkhardt, Fr. Warmholz, A. Boese.

Im Jahre 1896 wurde Herr Oskar Niemann zum Vorsitzenden gewählt, zu gleicher Zeit wurde auch der Lehrer Herr Hermann Lorenz Mitglied des Vereins, um kurz darauf zum Turnwart gewählt zu werden. Unter dieser zielbewußten, fachgemäßen Leitung entfaltete sich eine sehr rege Turntätigkeit und daraus wieder ein gesundes Vereinsleben, so daß der Mitgliederbestand in rascher Folge erheblich stieg.

Immerhin krankte das Turnen noch an einem Kardinalübel, es fehlte eine richtige Turnhalle; es mußte immer noch im Tanzsaal geübt werden. Vorstand und Turner waren sich wohl bewußt, welche ungeheuren Vorzüge eine eigene Turnhalle bieten würde, aber selbst die Schulen in der Neuen Neustadt besaßen keine solche, wieviel mehr mußte sich deshalb ein verhältnismäßig kleiner Verein bescheiden.

Aber auch dieser Wunsch sollte, wenn auch in anderer Weise, schneller in Erfüllung gehen, als sich der Verein wohl gedacht hatte. 1887 wurde die Neustadt mit Magdeburg eingemeindet. Kurz darauf baute, im Jahre 1888, der Magistrat eine Turnhalle hinter der Bürgerschule in der Nachtweidestraße Nr. 99. Unser Mitglied, der Turnlehrer Herr Herm. Lorenz, wurde für den Stadtteil Neue Neustadt zum Hauptturnlehrer ernannt. Da derselbe auch unser Turnwart war, regte derselbe nunmehr im Verein an, doch beim Magistrat der Stadt Magdeburg dahin vorstellig zu werden, daß für die Übungsabende in der Woche diese Turnhalle dem Verein gegen eine Vergütung überlassen werden möge. Mit Freuden stimmte die Versammlung diesem Vorschlage zu. Der Magistrat Magdeburg genehmigte das Gesuch in entgegenkommendster Weise, und so konnte der Männer-Turnverein Magdeburg-Neustadt am 1. Dezember 1888 seine erste Turnübung in dieser Turnhalle abhalten. Die Freude der Turner an diesem Turnabend war jedem einzelnen am Gesicht abzulesen, der Jubel war groß.

Schnell stieg nun auch die Mitgliederzahl, alle Jahrgänge meldeten sich zur Aufnahme, und was dem Verein besonders angenehm war, es meldeten sich viele ältere Herren, so daß die Alten-Riege eine zeitlang die stärkste in der Zahl war. Im Laufe der Zeit sind so manche wieder ausgeschieden, da sie dem einsetzenden Turnfieber nicht gewachsen waren. In dieser Zeit entstand auch eine Fechtrriege, die aber nur kurze Zeit übte, da der tüchtige Turnwart nicht lange dem Verein angehörte und ein Nachfolger dafür nicht gefunden wurde.

1890 wurde Herr Hermann Krämer als Turnwart gewählt, er hatte die Leitung des Turnbetriebes bis 1894. Seiner umsichtigen, gewissenhaften Tätigkeit ist ein weiteres Gedeihen des Vereins zu danken. 1893 legte nach achtjähriger rastloser Arbeit der Vorsitzende Herr Oskar Niemann sein Amt nieder und wurde Herr Herm. Lorenz Vorsitzender bis 1895. Darauf wurde Herr Max Petry zum Vorsitzenden gewählt. 1898 übersiedelte Herr Petry nach Braunschweig, seinem segens-

reichen Wirken im Verein wurde dadurch ein schnelles Ende bereitet. Bis zum Jahre 1901 übernahm Herr E. Bartsch den Vorsitz. Von 1901 bis 1906 verwaltete das Amt des Vorsitzenden Herr Carl Stieger. Unter seinem Vorsitz wurden im Februar 1903 die Übungsabende mit Genehmigung des Magistrats nach der inzwischen fertiggestellten größeren Turnhalle Nachtweidestraße 77 verlegt. Bis zur Jubelfeier im Jahre 1910 vollzieht sich das Vereinsleben in ruhigem aber stetigem Aufstieg.

1910—1935.

Die Geschichte des Vereins von 1860 bis 1910 haben wir nur kurz gestreift und nur auf die wichtigsten Ereignisse hingewiesen, um uns ausführlicher mit den letzten 25 Jahren unseres Vereinslebens zu befassen. Denn erstens ist über die ersten 50 Jahre seit Bestehen des MTV. Neustadt weitestgehend in der zum 50. Stiftungsfest herausgegebenen Festschrift berichtet, zum anderen haben wir uns von dem Gedanken leiten lassen, daß es ältere Mitglieder und Freunde des Vereins gibt, die dem Verein heute noch angehören oder seit 1910 mit dem Verein durch freundschaftliche Zusammenarbeit bekannt sind und daher gerade den letzten 25 Jahren größte Aufmerksamkeit schenken werden. Vor allem aber würdigt man gerade die Jahre von 1910 bis zu unserem diesjährigen Jubeljahr besonderer Beachtung, da sie für Deutschland eine ereignisreiche und zum größten Teil schwere und allerschwerste Zeit gewesen sind, die sich auch auf das Vereinsleben auswirkte und unserem MTV. Neustadt ihren Stempel aufdrückte. Die letzten 25 Jahre zerfallen in mehrere, sich deutlich hervorhebende Zeitabschnitte. Nach kaum vier Jahren des Friedens und des Wohlstandes brach der Weltkrieg aus, der mehr als vier Jahre tobte und der Deutschland in Not und langanhaltenden Unfrieden brachte. Nachdem sich das deutsche Volk mühsam, aber langsam wieder zu erholen begann, mußte es eine neue, furchtbare Krise über sich ergehen lassen: die Inflation. Die darauf folgenden Jahre waren auch nur eine Scheinblüte der deutschen Wirtschaft, was die immer größer werdende Arbeitslosigkeit deutlich offenbarte. Erst mit der Machtübernahme durch Adolf Hitler trat eine Wendung in dem durch Parteihader zerfallenen Deutschen Reiche ein, und haben besonders wir Turner das dankbare Gefühl, daß Deutschland wieder auf dem Wege zum Wiederaufstieg und zur Erlangung seiner Freiheit und seiner nationalen Ehren ist.

So haben diese 25 Jahre Volk und Staat und soweit auch das Vereinsleben auf das deutlichste beeindruckt; und das Auf und Nieder, das Leben und Wirken, das Arbeiten und Opfern im MTV. Neustadt ist auch wie in anderen Vereinen ein deutliches Abbild jener Zeitabschnitte gewesen, die parallel mit der Vereinsgeschichte laufen. Von diesem Gesichtspunkte aus wollen wir die Geschichte unseres MTV. Neustadt 1910—35 noch einmal an unseren Augen vorbeiziehen lassen.

Das 50. Stiftungsfest im August 1910 war für den Verein, vor allem auch nach außen hin ein voller Erfolg. Es war ein Fest, an dem sich friedliche und schöpferische Zusammenarbeit offenbarten, ein Fest echten deutschen Turngeistes, das für alle, die es miterleben durften, ein unvergeßliches Ereignis bleiben wird. Aber die Zeit bleibt nicht stehen und neue Jahre kamen und damit auch neue Arbeit, die es zu leisten galt.

Nachdem im Jahre 1911 C. Stieger und E. Brodmann ihre Ämter niedergelegt hatten, übernahmen O. Linge und E. Maring die Posten des Vorsitzenden bzw. des Schriftwarts. Der „Bürgerhof“ auf dem Breiten Weg in der Neustadt war noch immer die Gaststätte, wo die Zusammenkünfte nach dem Turnen stattfanden, auch kleinere Versammlungen wurden hier abgehalten, während man bei größeren Veranstaltungen die „Deutsche Fahne“ benutzte.

Zu dem im Jahre 1912 stattgefundenen Kreisturnfest in Magdeburg wurde schon fleißig geübt, was auch den gewünschten Erfolg hatte; konnten doch (94!) Mitglieder, zum Teil als erste Sieger, davon zurückkehren. Der Bau einer neuen Turnhalle wurde beschlossen, und der zu diesem Zwecke errichtete Baufonds konnte noch in demselben Jahre die Summe von 79.90 RM. aufweisen. Er stieg im Laufe der Jahre bis zu einer Summe von rund 1000 RM., so daß der Verein zu der Aufstockung der alten Turnhalle in der Nachtweide einen beträchtlichen Teil beitragen konnte. Daß damals auch eine Ringermatte angeschafft wurde, zeigt deutlich, daß sich das Ringen im Verein nicht nur heute, sondern auch schon damals großer Beliebtheit erfreute.

Durch politische Betätigung einiger Turnbrüder wurde Politik in den Verein getragen, was zur Folge hatte, daß sich mehrere Mitglieder abmeldeten und der gesamte Vorstand seine Ämter niederlegte. Während dieser Zeit übernahm Turnbruder E. Maring die provisorische Leitung des Vereins, und ihm und allen seinen Mitarbeitern ist es zu danken, daß diese Krise überwunden wurde. Nachdem stand der Verein aber wieder auf festen Füßen da, W. Berlepp wurde Vorsitzender, R. Klügel Schriftwart, E. Maring Kassierer und J. Schröder Turnwart. Der Turnbetrieb erfreute sich bald eines guten Besuches, während sich vor allem auch die Schwimmriege, die unter der Leitung von W. Winzerling sen. im Annabad im Winter und im Sommer in der Winzerling'schen Badeanstalt übte, eines guten Rufes erfreute. Sie wurde auch vom Verein in jeder Weise unterstützt und konnte im Wettschwimmen gegen den Turnklub Dr. Goetz im Jahre 1912 als Sieger hervorgehen. In dieses Jahr fällt auch die Gründung des Ortsausschusses für Jugendpflege, deren Beitritt einstimmig beschlossen wurde.

Da der „Bürgerhof“ nun in andere Hände übergang, kam es, daß die Sitzungen nicht mehr hier, sondern bei Duchstein in der Mittagstraße abgehalten wurden. Dieses Lokal, das nun das Vereinslokal wurde, besteht noch heute und ist jetzt, nachdem Turnbruder Hartmann Besitzer

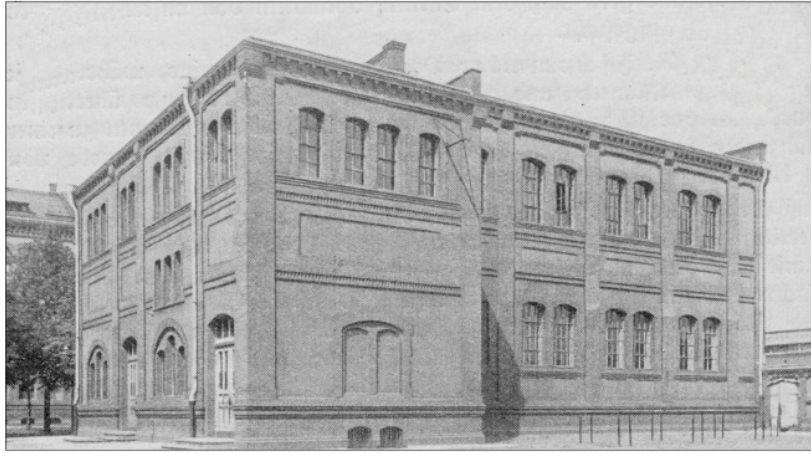
war, im Besitze unseres Turnbruders Hochmann. Noch heute wie damals wird es oft und gern nach dem Turnen, vor allem von unseren jüngeren Turnbrüdern aufgesucht.

1913 wurde R. Fschommler Vorsitzender des Vereins, während die Leitung des Männer- und Frauenturnens W. Berlepp übertragen wurde, der vor allem die Frauenabteilungen in Zahl und Können zu einer glänzenden Höhe brachte. Das DT.-Turnfest in Leipzig wurde von 21 Mitgliedern besichtigt.

Auf Grund des Vorschlages von Turnbruder Berlepp setzte sich der Verein mit den Rektoren der Bürger- und Volksschule in Verbindung, damit diese die Schulkinder in die Vereine schicken sollten, um den Verein Nachwuchs für sich ausbilden zu lassen. Diese Einführung des Knaben- und Mädchenturnens in den Vereinen wurde allerdings erst 1919 vom Kulturredaktion bestätigt, aber dank der Anregung unseres Turnbruders W. Berlepp können wir heute mit Stolz auf eine Reihe Mitglieder im Verein blicken, die dem Verein im Laufe der Zeit als Kinder beitraten und es heute zu den größten Erfolgen gebracht haben, abgesehen von mehreren Turnbrüdern, die mit der Zeit weggezogen oder anderen Vereinen beigetreten sind. Aber heute noch erfreuen sich unsere Kinderabteilungen eines regen Betriebes. Können wir doch im Jubeljahr auf die stattliche Zahl von 160 Kindern hinweisen.

Aber auch sonst nahm der Verein an dem turnerischen Geschehen den regsten Anteil. Dem unvergeßlichen Förderer der deutschen Turnsache, Dr. Ferd. Goetz, wurde zu Ehren seiner diamantenen Hochzeit ein Telegramm übermittelt. Die „Deutsche Turnzeitung“, die damals im Verlage von Heinrichshofen erschien, wurde bestellt, und die Zusammenarbeit mit dem damaligen Magdeburger Turnrat und dem Magdeburger Turngau wurde aufs regste gefördert.

So geht durch die Jahre 1910—1914 ein frischer Zug echten Jahn'schen Turnertums, aber auch die Geselligkeit wurde weitestgehend gepflegt. So fanden alljährlich die Rekrutenabschiedsfeiern, die mit einem Kränzchen im „Neustädter Schützenhaus“ ihren Abschluß fanden, statt, ferner Weihnachtsfeiern und Silvesterkränzchen. Die musikalische Leitung zu den Veranstaltungen lag meistens in den Händen des in Neustadt so bekannt gewordenen und erst vor einigen Jahren verstorbenen C. Stuzers. Da brach 1914 jenes gewaltige Völkerringen los, das alle deutschen, wehrhaften Männer zur Verteidigung des Vaterlandes aufrief und den Turnverein in eine Zeit größter Not versetzte. Schon im ersten Jahre des Krieges standen 54 Mitglieder im Felde, davon 15 Aktive, 22 Reserve und Landwehr, 8 Freiwillige, 9 Rekruten. Dadurch war es begreiflicherweise um den Turnbetrieb schwach bestellt. Zur Zeit der Mobilmachung wurde die alte Turnhalle in der Nachtweide aufgestockt und dahingehend ausgebaut, wie wir sie noch heute benutzen. Gegen Ende des Jahres wurde sie fertiggestellt.



Turnhalle Nachtweidestraße 77

Während dieser Zeit turnte der Verein in der Turnhalle in der Stendaler Straße. Am Freitag vor der Mobilmachung war begreiflicherweise kein Turner in der Turnhalle erschienen, die Hälfte der Mitglieder war sofort zum Dienst eingezogen worden. Der Turnbetrieb war daher auch später nur schwach besucht, und da immer mehr, sogar die älteren Turnbrüder, zum Heeresdienst herangezogen werden mußten, wurde der Betrieb bald gänzlich eingestellt. Für die Zurückgebliebenen, die weiterhin unter dem Vorsitz C. Stiegers die Vereinsgeschäfte besorgten, begann eine Zeit des Opfern und Helfens an allen Ecken. Denn wenn man bedenkt, daß Mitgliederbeiträge so gut wie gar nicht einkamen, so ist es dem Opfer-sinn eines jeden Mitgliedes zu verdanken gewesen, wenn überall geholfen wurde, wo sich nur die Not des Krieges bemerkbar machte. Den Mitgliedern, die an der Front standen, wurden Pakete mit Tabak und Nahrungsmitteln geschickt, der Frauen und Kinder der im Felde stehenden Turnbrüder wurde in jeder Weise gedacht. Die Frauen bekamen Geldunterstützungen, für die Kinder wurden schlichte Schulentlassungsfeiern und Weihnachtsfeiern mit Bescherungen abgehalten. Insgesamt standen vom Verein zuletzt 90 Turnbrüder an den Fronten in der Luft und zur See, wovon 24 auf dem Felde der Ehre blieben.

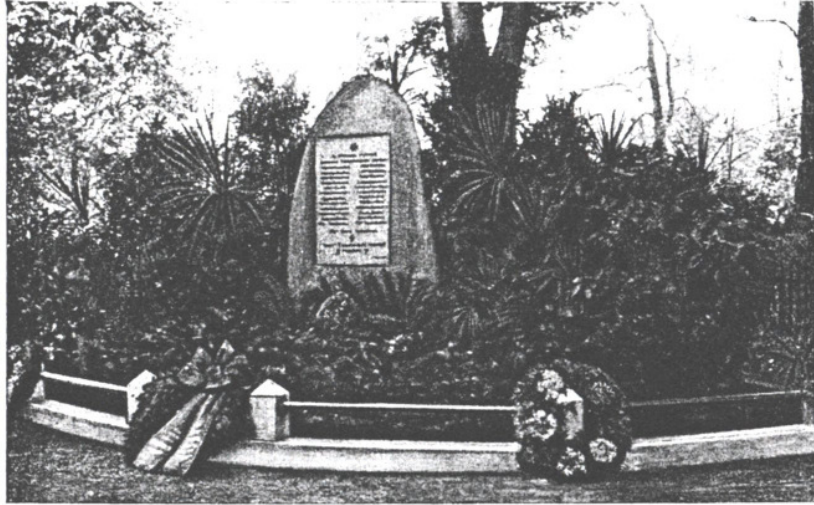
Im Jahre 1918 war C. Stieger als Vorsitzender zurückgetreten, sein Amt übernahm Turnbruder Westermann, während Turnbruder Maring die übrigen Vereinsposten versah.

Nachdem dann der Krieg mit all seinen Schrecken ein Ende genommen hatte, wurde 1919 abermals Ab. Westermann zum Vorsitzenden gewählt, W. Berlepp wurde nach seiner Rückkehr aus dem Felde wieder 1. Turnwart. Allmählich ging der Wiederaufbau vonstatten, denn die Kriegsjahre hatten auch den Verein weit zurückgebracht. Vor allem galt es, wieder geordnete Kassenverhältnisse zu schaffen. E. Maring war es zu danken, daß innerhalb von sechs Monaten die Beiträge wieder eingeholt waren und die Kasse wieder fest und sicher dastand. Allenthalben erwachte wieder der Turnbetrieb, zunächst in den Männerabteilungen. Auch die Schwimmriege wurde wieder ins Leben gerufen und entwickelte sich unter der Leitung des Turnbruders W. Winzertsen so weit, daß sogar eine jugendliche Damen- und Männerabteilung gegründet werden konnte. Eine eigene Mandolinengruppe sorgte bei Veranstaltungen infolge der Geldknappheit für musikalische Unterhaltung.

Der Magdeburger Turngau bestand seinerzeit aus zwei Gauen, die durch Abstimmung in den Vereinen zu einem Gau verschmolzen wurden. Auch diese Zusammenlegung wurde vom Verein einstimmig gutgeheißen. Die Arbeiten mit dem Ortsgruppenauschuß für Jugendpflege wurden wieder aufgenommen, ebenso die Zusammenarbeit mit dem Magdeburger Turnrat. Das Vereinslokal war nach wie vor der Kriegszeit das Restaurant von Duchtstein, während größere Veranstaltungen im „Marktschlößchen“ am Moritzplatz, wo heute die Marktschlößchen-Lichtspiele sind, abgehalten.

Nicht nur Wochentags, sondern auch Sonntagsvormittags wurde fleißig in der neuen Turnhalle in der Nachtweide geturnt, wo man vor allem auf dem freien Platz hinter der Turnhalle volkstümliche Übungen abhielt und auch Ballspiele machte. Vor allem der Spielbetrieb, dem in dieser Schrift ein besonderes Kapitel gewidmet ist, entwickelte sich mehr und mehr und bildete sich zu einer selbständigen Abteilung, so daß ein Spielleiter gewählt wurde, welches Amt zunächst E. Blankenburg, C. Sander und R. Böhm e nacheinander ausführten.

Aber trotz aller Arbeit vergaß man auch nicht, die toten Helden, die dem Verein durch den Weltkrieg entrisen waren, gebührend zu ehren. Es wurde beschlossen, auf dem Neustädter Friedhof einen Gedenkstein zu errichten mit den Namen der Gefallenen. Schon im Mai 1920 konnte der Stein eingeweiht werden, was vor allem ja der freundlichen Unterstützung des Turnbruders E. Brodman n zu verdanken war. Diese Einweihung des Denkmals und Ehrung der Helden, wozu der im vorigen Jahre in den Ruhestand getretene Oberpfarrer Dr. Hoepel die Weiberede hielt, fand in der ganzen Neustadt den wärmsten Anklang. Zu dieser Zeit war W. Berlepp Vorsitzender, E. Maring Turnwart, C. Sander Schriftwart.



Ehrentafel für die im Weltkriege 1914—18 gefallenen Vereinskameraden

Walter Boening
 Wilhelm Koeber
 Otto Freistedt
 Walter Hoffmann
 Otto Jack
 Bruno Schneider
 Karl Wolter
 Reinhold Franke
 Rudolf Prange
 Waldemar Frigge
 Robert Koch
 Max Neubauer

Otto Berger
 Kurt Doullieme
 Otto Kühne
 Helmut Neumann
 Hermann Feuerstacke
 Franz Uzapet
 Paul Delor
 Walter Rei
 Wilhelm Kalkofen
 Paul Queft
 Otto Sellwig
 Karl Beuershausen

Das Restaurant von Duchstein war in den Besitz des Turnbruders Hartmann übergegangen, blieb aber nach wie vor Vereinslokal. Das 60. Stiftungsfest wurde in gebührender Weise gefeiert. Bei der allgemeinen Geldknappheit kam es dem Verein besonders zugute, daß Turnbruder Fritz Oetke seine silberne Hochzeit mit dem Stiftungsfest feiern wollte und für 13 Mann Musik bezahlte.

Der Turnbetrieb hatte mehr und mehr durch die schlechte Beleuchtung in der Turnhalle zu leiden. Die Stadt gab zur Anlage einer elektrischen Beleuchtung keinerlei Unterstützung, so wurde dieses Vorhaben durch eigene Kosten ausgeführt, die durch Anteilscheine gedeckt wurden. Aber vor allem auch um den Spielbetrieb war man im Verein sehr bemüht, was dadurch unterstützt wurde, daß 1921 C. Sander Vorsitzender wurde. E. Maring wurde Oberturnwart, während W. Berlepp seine Ämter in Anbetracht seiner Tätigkeit als Bezirksturnwart im 5. Bezirk niederlegte. Bis zu seiner Wiederannahme des Frauen-Turnwarts-Postens, die noch im selben Jahre erfolgte, übernahm Turnbruder Steinbrink in Verbindung mit Frau Bärwinkel, die noch heute als aktive Turnerin tätig ist, die Leitung.

C. Sander wurde in den Spielausschuß des Gaues gewählt, und um die Ausbreitung des Spielwesens war man weiterhin bemüht, was auch von den Turnwarten in jeder Weise unterstützt wurde, die aber immer mehr gerade von den Spielern in bezug auf Turnen auf das ärgste verlassen wurden. Aber es fehlt zum Spiel immer noch der richtige, der eigene Platz. Die Kieneberge wurden zum ersten Male zur Ausübung eines Kinder-Wettturnens zur Benutzung herangezogen. Infolge der schlechten Zusammenarbeit zwischen Spielern und Turnern legte C. Sander sein Amt als Vorsitzender nieder, und die Wahl fällt auf M. Ehrliche; den Turnbetrieb leitete E. Maring.

Nun begann allerdings für den Verein wiederum eine schlechte Zeit, denn die einsetzende Inflation machte sich mehr und mehr bemerkbar.

Der neue Vorstand war eifrig bemüht, das Turnen in jeder Weise zu fördern, konnten doch 14 Mitglieder zum DT.-Turnfest nach München geschickt werden, sah aber andererseits ein, daß das Wohl und Wehe des Vereins in erster Linie von einem eigenen Spielplatz abhing. Da an anderer Stelle ausführlich über unseren Platz berichtet ist, soll an dieser Stelle besonders eines Mannes gedacht werden, der sich um die Erlangung

Trinkt **Diamant** bei
 Hermann Hildebrandt
 Nachtweide 91

und den Ausbau des heutigen Platzes besonders verdient gemacht hat, **W. Winzerling** sen. Er übernahm auch als erster die Bewirtschaftung des Turnerheims.

Mehr und mehr trat aber jetzt die Geldentwertung ein, die Beiträge mußten dauernd erhöht werden, schließlich richteten sie sich je nach der Höhe einer Straßenbahnfahrt. Ein Vereinslokal gab es nicht mehr, da der Bierpreis nicht mehr zu erschwingen war. Jeder konnte seinen Stammtisch auffuchen, wo er wollte. Die Sitzungen fanden in den Wohnungen der einzelnen Vorstandsmitglieder statt. Der Verein wurde in fünf Bezirke eingeteilt, Turnbrüder wurden bestimmt, die die Mitglieder von allen wichtigen Ereignissen unterrichteten, da das Briefporto zu teuer war, um den Mitgliedern schriftlich Bescheid zukommen zu lassen. Da war es auch um den Turnbetrieb schlecht bestellt. Sonntagsvormittags wurde das Turnen eine zeitlang untersagt, und somit war es auch mit dem Spielen hinter der Turnhalle vorbei. Nun wurden energische Schritte zur Erlangung eines Platzes unternommen, die auch letzten Endes von Erfolg gekrönt waren. Im Jahre 1924 konnte die erste Sitzung im Heim stattfinden, die so lange bei Wiemanns Restaurant abgehalten wurden.

C. Sander wurde nun auf drei weitere Jahre zum Vorsitzenden des Vereins gewählt. Durch die ruhigen Verhältnisse, die durch die Stabilisierung der Mark in Deutschland wiederkamen, entwickelte sich auch der Verein langsam wieder. Eine Vorturnerschaft wurde gegründet, während auch die Schwimmriege wieder mehr und mehr in Erscheinung trat. Sie stand fernerhin unter der Leitung der Turnbrüder **Kob. Winzerling**, **B. Mertens**, **K. Böhme** und **P. Wollschläger**. Spieltätigkeit und Leichtathletik begannen dank der neuen Platzanlage aufzublühen. **E. Schanz** konnte sich erfolgreich an den Waldlaufmeisterschaften der DT. in Rathenow beteiligen. Zum Hermannslauf konnte der Verein 40 Läufer auf den Weg schicken. Lehrgänge für vollstündliches Turnen wurden mit Turnbrüder **Kdusch**, **Bormann** und **Koch** besetzt. Von Bezirks-, Kreis- und Hallensportfesten kehrte der Verein oftmals mit ersten Siegen heim. Den schönsten Sieg konnte er im **C.-Danckworth-Staffellauf** durch seine Läufer **Koch** und **Brennecke** als Endläufer um Brustbreite gegen Jahn gewinnen.

Eine rege Werbetätigkeit begann, 1927 war der Verein 497 Mitglieder stark.

Die derzeit abgehaltenen Vereinswettkämpfe zwischen **Dr. Goetz**, **TW. Einigkeit** und uns waren für uns ein voller Erfolg, konnten wir doch den vom Turnbrüder **Epperlein** gestifteten Wanderpreis in unseren Besitz bringen. Auch die Turnwarte brachten erfreuliche Berichte über die Siege der Turnbrüder **Jungmann**, **Thiem**, **Bormann**, **Koch** und **Oetbe**. 1928 besuchten 30 Mitglieder das Deutsche Turnfest in Köln.

Das Jahr 1930 bringt eine Wendung, als der langjährige Vorsitzende **C. Sander** sein Amt niederlegt. Die Wahl fällt auf Turnbrüder **Bergel**, der dieses Amt bis 1933 inne hatte.

Leider hatte der Verein mehr und mehr unter der schlechten wirtschaftlichen Lage in unserem deutschen Vaterlande zu leiden, denn die Arbeitslosigkeit blieb auch nicht ohne Einfluß auf unseren Turnverein. Hatten wir doch eine zeitlang 70 arbeitslose Turnbrüder in unseren Reihen; das wirkte sich vor allem auch auf den Turnbetrieb im Verein aus. Die Turnwartposten wechselten oft, die Namen der Turnwarte sind in den einzelnen Jahren **E. Maring**, **Friz v. Tankeren**, **H. Bormann**, **O. Simon**.

Mit dem Jahre 1933 kommt dann der große Umschwung im Leben des deutschen Volkes. Der Durchbruch der nationalsozialistischen Revolution zwingt alles Geschehen in ihren Bann. Auch das Leben in den Turnvereinen wird davon berührt. Nach dem Willen des neuen Kanzlers und Führers des deutschen Volkes, **Adolf Hitler**, soll für die gesamte deutsche Turn- und Sportbewegung eine neue Grundlage geschaffen werden. Die Ernennung des SA.-Gruppenführers von Tschammer und Osten zum Reichssportführer ist der erste Schritt dazu. Die Deutsche Turnerschaft, die für dieses Jahr das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart vorbereitet hat, beschließt auf ihrer Führertagung, dem Reichssportführer das Amt des ersten Vorsitzenden der DT. anzubieten, und mit der Zustimmung von Tschammer u. Osten ist der Weg frei zu neuer Arbeit und für neue große Aufgaben in der deutschen Turnerschaft. Das große Ereignis in der Turngeschichte des Jahres 1933 wird das Deutsche Turnfest in Stuttgart, das in seinen gewaltigen Ausmaßen und der prachtvollen Durchführung unter Leitung des Oberturnwarts der DT. **Steding** Zeugnis gibt von dem Wollen und Streben der deutschen Turnerschaft. Der überwältigende Abschluß des Festes am Sonntag, dem 30. Juli, im Beisein des Kanzlers des neuen Deutschen Reiches sowie der Minister der Reichsregierung wurde zu einem ganz großen Erlebnis, für die weit mehr als eine Million anwesenden deutschen Menschen; auch 28 Turnfestteilnehmer aus den Reihen unseres Vereins waren Zeugen dieser gewaltigen Kundgebung, und mit neuer Kraft und Zuversicht kehrten sie in ihre Heimat zurück. Daß es unserem Turnbrüder **Paul Epperlein** gelungen war, als Turnfestsieger zurückzukehren, war uns allen eine besondere Freude.

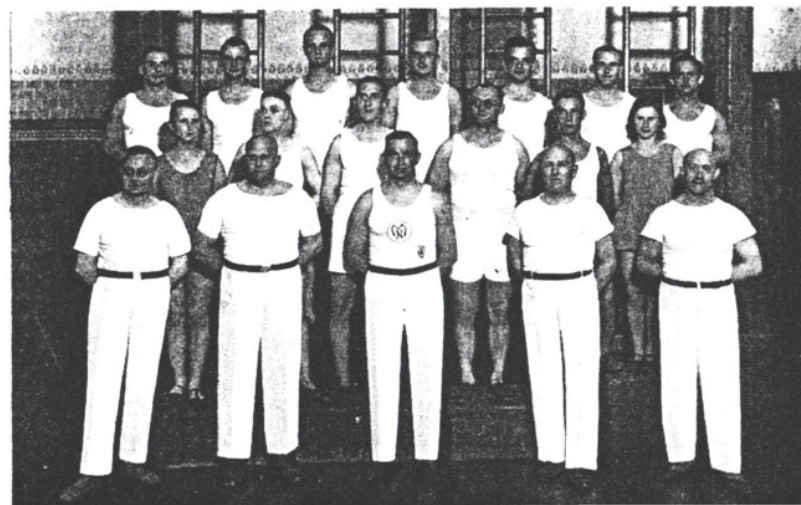
Ein Hemmnis für die Weiterentwicklung unserer turnerischen Arbeit waren dann später die verschiedensten Anordnungen betreffend Einreihen aller aktiven Turner unter 35 Jahren in die Wehrformationen und Eingliederung der Jugend in die Hitler-Jugend. Erst nach und nach, mit der endgültigen Bildung und Gliederung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen wurde der Weg auch für uns Turner aufgezeigt.

Das turnerische Geschehen des Jahres 1934 spielt sich dann wieder in engerem Rahmen ab. Vom ersten Kreisturnfest in Schönebeck des neugegliederten Turnkreises Magdeburg konnte eine Reihe unserer Turnbrüder und Schwestern als Sieger heimkehren. Auch die Teilnahme unserer Faustballmannschaften an den Gaumeisterschaftsspielen in Altenburg sei erwähnt.

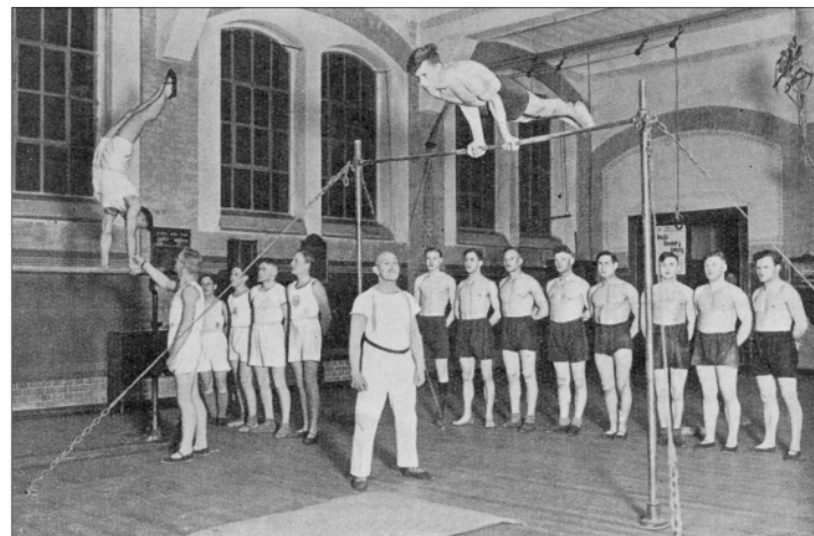
Im Herbst 1934 beginnt mit der neuen Handballmeisterschaftsrunde wieder eine Zeit der Spannungen für unsere Handballfreunde. Freude über so manchen Sieg unserer ersten Handballelf, aber auch so manche Enttäuschung erlebten sie. Doch mit Vertrauen auf weitere Erfolge begleiten wir auch künftig diesen Zweig unserer turnerischen Tätigkeit.

Unter Führung von Turnbruder Sander, der auch im Januar 1935 wieder einstimmig zum Vereinsführer gewählt wird, geht es in das neue Arbeitsjahr, unser 75. Jubiläum. Die Aufgaben des Jahres sind groß und schwer, an anderer Stelle ist über die in Angriff genommene und zum größten Teil durchgeführte Erweiterung unseres Turnerheims berichtet. Das Gaufest in Dessau der Gruppe Mitte des Reichsbundes für Leibesübungen, für das die Turnerschaft verantwortlich zeichnet, steht bevor, und endlich unser eigenes Fest, die 75-Jahr-Feier des MTV. Neustadt. Möge es sich gestalten zu einem leidenschaftlichen Bekenntnis für unsere großen Aufgaben als deutsche Turner, mitzuhelfen an dem Wiederaufbau unseres deutschen Vaterlandes zu neuer Größe und Blüte. Allen unseren Turnbrüdern und -schwestern, die sich für dieses Ziel einsetzen, und vor allem unseren in guten und auch schlechten Zeiten so oft bewährten Mitarbeitern in der Vereinsleitung für all ihre Liebe und Treue im Verein und zur deutschen Turnersache herzlichsten Dank.

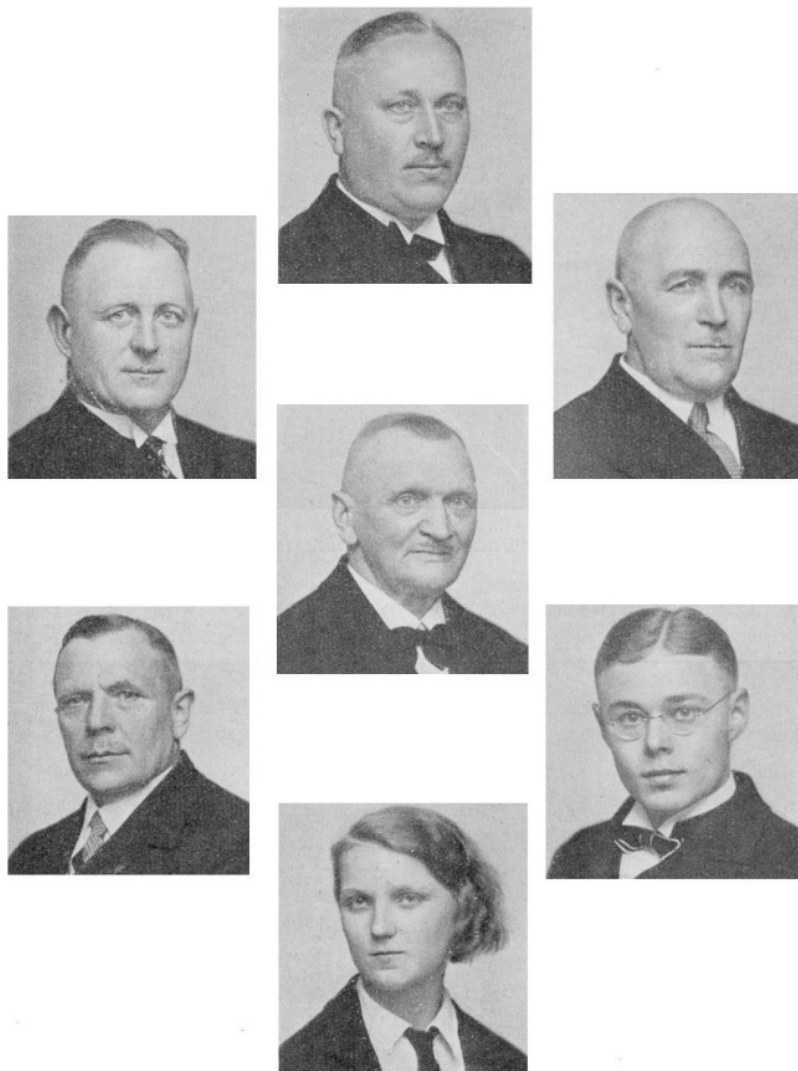
Gut Heil!
Kadick, Sander.



Vorturnerschaft im Jahre 1935

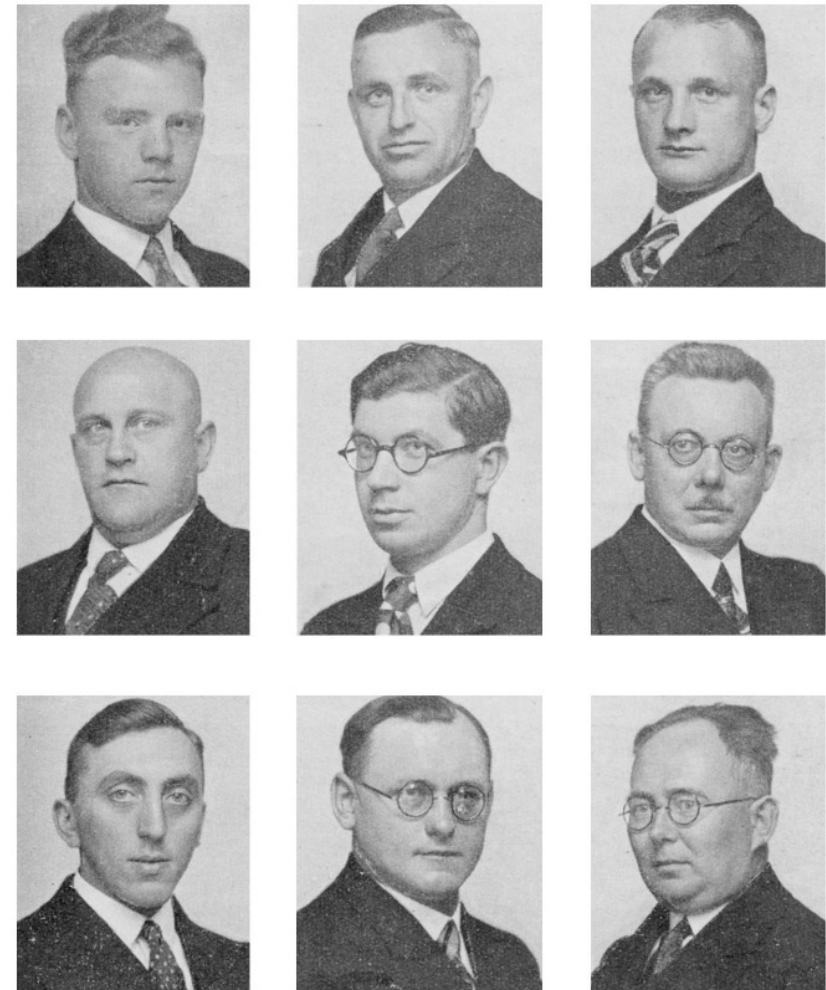


Turnabend in der Turnhalle Nachtweidestraße 77



Vereinsführer-Stab im Jubiläumsjahr

Obere Reihe: P. Epperlein, stellvertr. Vereinsführer; Chr. Sander, Vereinsführer; W. Berlepp, Oberturnw. Mitte: C. Stieger, Ehrenvorsitzender. Untere Reihe: H. Wersig, Kassenwär; Irma Bochmann, Führerin der Turnerinnen; Fr. Radtke, Schrift- u. Dietwart.



Die Fachwarte des Vereins im Jubiläumsjahr

Obere Reihe: Fr. Reibetanz, Jugendwart; Rich. Große, J. Turnwart; H. Peplinski, Volksturnwart. Mittlere Reihe: P. Wollschläger, Schwimmwart; H. Schoof, Spielwart; M. Ehrliche, Werbewart u. Vertreter der Alten-Riege. Untere Reihe: O. Westerholz, Gerätewart; Ernst Schoof, Spielwart; Otto Richter, Festwart.



Der Ältestenrat des Vereins im Jubiläumsjahr
 Obere Reihe: Chr. Sander, W. Berlepp, Fritz Radtke. Mittlere Reihe: Irma Bodmann, C. Stieger, P. Epperlein. Untere Reihe: E. Maring, M. Ehricke, W. Eiling.

Der Mitgliederbestand im Jubiläumsjahre 1935

Ehrenmitglieder des Vereins:

Carl Stieger, Ehrenvereinsführer	Mitglied seit	14. 9. 1889
Emil Brodmann	Mitglied seit	14. 12. 1889
Wilhelm Berlepp	Mitglied seit	2. 10. 1893

Vereinsälteste:

Mar Ehricke	Mitglied seit	30. 10. 1897
Paul Epperlein	Mitglied seit	29. 5. 1908
Alfred Freistedt	Mitglied seit	16. 8. 1897
Hermann Franke	Mitglied seit	21. 3. 1903
Richard Klügel	Mitglied seit	21. 7. 1900
Ernst Lichtenberg	Mitglied seit	2. 3. 1908
Mar Lichtenberg	Mitglied seit	22. 4. 1907
Karl Starke	Mitglied seit	12. 5. 1905
Ernst Maring	Mitglied seit	21. 10. 1893
Richard Schaarschmidt	Mitglied seit	17. 10. 1894
Franz Ulrich	Mitglied seit	24. 8. 1899
Wilhelm Winzerling	Mitglied seit	1. 3. 1907

Gesamtzahl der Vereinsangehörigen:

Ehrenmitglieder	3
Auswärtige Mitglieder	4
Männer- und Jugendabteilung	208
Frauenabteilung	30
Knaben- und Mädchenabteilung	160

Vereinsangehörige 405

Die Entwicklung der Turnspiele im MTD. Magdeburg-Neustadt

Bereits vor dem Kriege wurden neben dem Gerätturnen und den vollstümlichen Übungen die Turnspiele im Verein rege gepflegt. Auf dem Schulspielplatz an den Turnballen, zunächst Nachtweide 99 und später Nachtweide 77, war Gelegenheit, vor allem das Faustballspiel zu betreiben, daneben pflegten die Turnerinnen das beliebte Trommelballspiel. Die erste Faustballmannschaft beteiligte sich an den Wettspielen um die von Frau Geheimrat Wolff im Jahre 1910 gestiftete große Bronzeplakette, um deren Besitz heute noch alljährlich Wettspiele ausgetragen werden. Wenn es uns auch vor dem Kriege noch nicht gelang, als Sieger aus diesen Spielen, die die größten Magdeburger Turnvereine im Kampfe sahen, hervorzugehen, so hat doch die Nachkriegszeit uns in dieser Beziehung große Erfolge gebracht. Von 1929 bis 1935 konnten wir ununterbrochen diesen wertvollen Wanderpreis erringen.

Schleuderball-Spiel

Nach Rückkehr unserer Kriegsteilnehmer wurde auch der Spielbetrieb neben den turnerischen Übungen wieder aufgenommen, und jede Anregung für Neues auf dem Spielgebiet wurde mit großem Eifer durchgeführt. So trugen wir 1920 mit unseren Turnbrüdern vom Buckauer MTD. wiederholt spannende und interessante Wettkämpfe in dieser Spielart aus.

Handball

Im Herbst des Jahres 1920 wurde in der „Deutschen Turnzeitung“ ein neues Kampfspiel erläutert: das Handballspiel, das in den nächsten Jahren sich zu einem Kampfspiel von gewaltigen Ausmaßen entwickelte und heute neben seinem großen Bruder Fußball zu dem beliebtesten und verbreitetsten Kampfspiel in unserem deutschen Vaterlande gehört.

Unter Leitung von Turnbruder Sander wurden die Grundregeln des Spieles bekanntgemacht, und bald entwickelte sich auf dem Schulspielplatz hinter der Turnhalle ein reger Übungsbetrieb in diesem neuen Kampfspiel.

Bereits nach kurzer Zeit wurden die ersten Kämpfe mit unseren Magdeburger Brudervereinen ausgetragen. Wenn wir auch zunächst keinen Spielplatz in richtigen Ausmaßen besaßen, so wurden doch Mittel und Wege gesucht, dieses interessante Spiel zu verbreiten und die Entwicklung vorwärts zu treiben. Die Spieler beschafften sich aus eigenen Mitteln die ersten transportablen Handballtore, und bald konnte auf dem Schul-sportplatz an der Umfassungstraße (die Tore wurden von den Spielern dort hingetragen) mit dem damaligen Männer-Turnverein Wilhelmstadt der erste Wettkampf ausgetragen, der von uns 2:0 gewonnen wurde. Stolz zogen wir mit unseren Toren wieder heimwärts nach der Nachtweide, neue Pläne wurden geschmiedet, der nächste Gegner gesucht, und der MTD. Sudenburg war es, der unseren Kampfsgeist gehörig dämpfte mit einer 10:1-Niederlage. Es mußte also noch tüchtig geübt werden, um diese Niederlage wieder wettzumachen. Bald darauf wurden dann bereits die ersten Punkte- bzw. Runden-spiele vom Gau, Kreis und Bezirk angesetzt, und wir hatten die Freude, daß unsere Mannschaft zusammen mit mehreren Magdeburger Turnermansschaften in die Spitzenklasse des Kreises eingereiht wurde. Die Runden-spiele im gesamten Kreisgebiet brachten uns zunächst noch keine Meisterehren, es waren Buckau, Seminar Osterburg, Griesen, Stendal, die sich in die Ehre teilten. Nach und nach stiegen aber auch unsere Leistungen, viele harte und spannende Kämpfe wurden vor allem mit unseren Magdeburger Turnbrüdern von Sudenburg und Buckau durchgeführt, und manchen Sieg konnten wir nach Hause tragen. Die damals ausgewählte Spielkleidung in den Farben schwarz und gelb, die sich lediglich in späteren Jahren einmal in der Zusammensetzung änderte, ist bis heute unsere Vereinsfarbe im Spielbetrieb geblieben, und viele hundert junge Turner haben mit Stolz und Freude diese Spielkleidung getragen. Nach der Lösung der immer brennender gewordenen Spielplatzfrage war durch die Erwerbung unserer jetzigen Platzanlage ein großer Fortschritt erzielt, und von nun an gingen die Leistungen sprunghaft aufwärts. Vor allem unsere Jugend, die sich nun zu jeder freien Stunde und jeder sich bietenden Gelegenheit der Ausbildung im Handballspiel widmete, entwickelte sich bald zu Spitzenkönnen, so daß es dem Verein gelang, nach Einreihung der jungen Kräfte (Koch, Kohrbeck, Peplinski und Tully), von nun an nur mit einer Unterbrechung im Jahre 1932 von 1926 bis 1933 den Gaumeistertitel des Magdeburger Tungaus zu erringen. In den Jahren 1927, 1929, 1931 und 1933 wurde die Mannschaft darüber hinaus Kreismeister des Kreises IIIc, und im Jahre 1933 gelang es, einen noch größeren Erfolg zu erzielen, indem wir die Mitteldeutsche Turnermesterschaft gegen den Kreis VI, Turnverein Harburg, gewinnen konnten. Bei den weiteren Spielen um die DT.-Meisterschaft mußten wir dann allerdings zweimal auf unserer Platzanlage die Ueberlegenheit der Turngemeinde in Berlin feststellen, die in den Jahren zu den Spitzenspielern der DT. gehörte.

Ogleich wir in der Zwischenzeit eine Reihe guter junger Kräfte durch Fortgang zur Polizei und Reichswehr verloren hatten (der diesjährigen Meistermannschaft des PSV. Magdeburg, die 1935 den Titel eines deutschen Handballmeisters erringen konnte, entstammen vier Spieler unserer Reihen), zeigten ausgetragene Freundschaftsspiele, gegen große Gegner aus anderen Kreisen, unter anderem auch das 1932 ausgetragene Berliner Hallen-Handball-Turnier, bei dem unsere Mannschaft den zweiten Platz erringen konnte, daß wir nach wie vor tüchtige Kräfte in unseren Reihen hatten. Auch die unteren Mannschaften sowie die Jugend stellte fast immer die beste Mannschaft in ihren Spielklassen, eine zeitlang waren auch die Turnerinnen auf diesem Gebiete eifrig tätig und konnten sich 1932 als Bestmannschaft im Magdeburger Turngau durchsetzen. Wir dürfen wohl sagen, daß wir während dieser Jahre als spielstärkster Verein in dem Kreise IIIc gelten konnten, und die zweimalige Durchführung des Kreispielfestes auf unserer Platzanlage ist ebenfalls ein Zeichen dafür, daß der Name des MTV. in der Turnspielbewegung einen guten Klang hatte.

Die Neueinteilung des deutschen Turn- und Sportwesens in den Jahren 1933/34 brachte unserer 1. Mannschaft insofern Anerkennung, als sie in die neugebildete Gauligaklasse des großen Gau's Mitte eingereiht wurde. Zwei Jahre haben wir in dieser Runde mitgekämpft; wenn es in dieser ausserlefenen Zehnerreihe auch spielstärkere Mannschaften gibt, so sind dafür 3. T. Gründe maßgebend, die jedem, der das Spielwesen näher kennt,



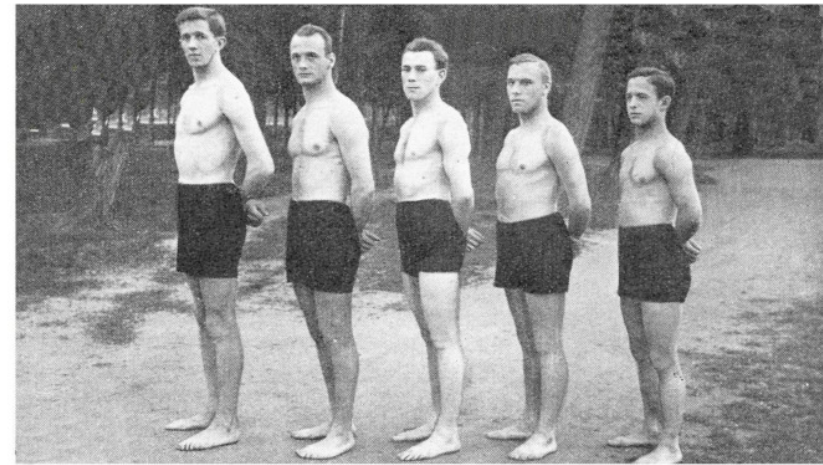
1. Handballmannschaft

verständlich sind. Immerhin konnten alle Abgänge aus der Bestmannschaft (Polizei, Militär und Arbeitsdienst) die erste Kampfmannschaft nicht soweit beeinflussen, daß sie nicht noch heute als Spielmannschaft gilt, die zu den besten in unserer engeren Heimat und im Gau Mitte zählt. Daß für Gau- und andere Großkampfspiele stets Leute unserer ersten Mannschaft mit herangezogen wurden, sei nur nebenbei erwähnt.

Für diese Leistungen haben sich viele unserer Turnbrüder in den langen Jahren restlos eingesetzt, alles aufzuzählen ist leider nicht möglich, aber unseren Dank wollen wir hiermit aussprechen all denen, die sich um die Entwicklung des Handballspieles bemüht, und die für den MTV. gewirkt haben.

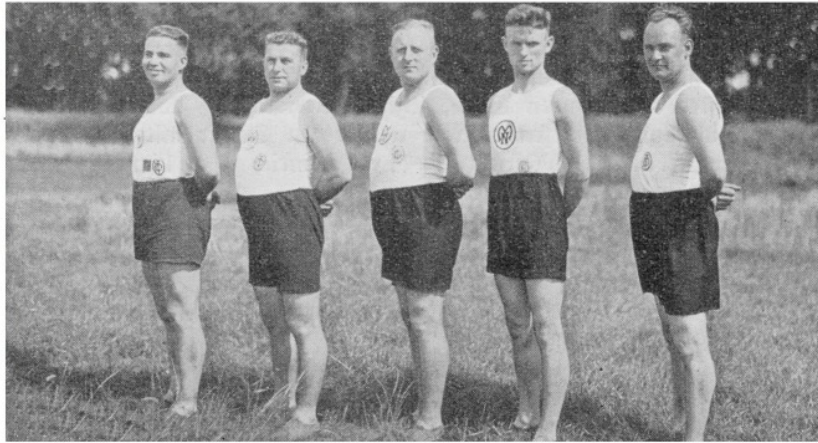
Faustball

Neben dem Handballspiel wird während der Sommermonate besonders das Faustballspiel betrieben. Wie bereits anfangs erwähnt, konnten wir auch in dieser Spielart in den letzten Jahren große Fortschritte erzielen, die erste Turnermannschaft wurde sieben Jahre hintereinander, von 1928 bis 1935, Meister der früheren Gau's, jetzigen Kreisklasse. Auch in diesem, unserem Jubiläumsjahr, stellten wir wieder den Sieger mit der Mannschaft Heinz Keller, Werner Tully, Heinrich Peplinski, Kurt Grünwald und Walter Fuchs.



1. Faustballmannschaft

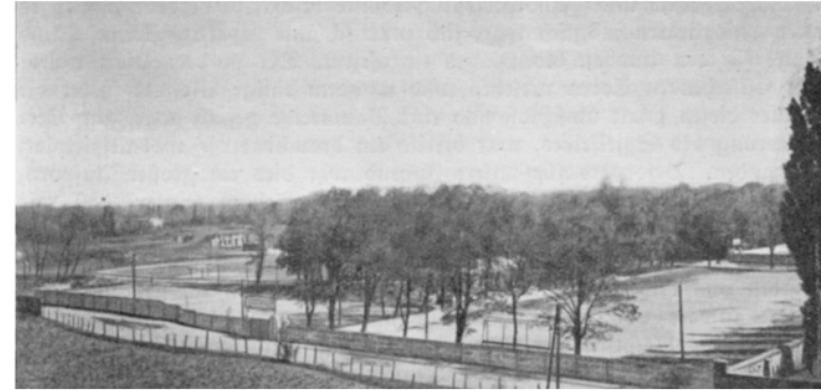
Eine Neueinteilung in diesem Jahre reibt die Mannschaft nunmehr in die erste Klasse des Gau VI, Mitte, ein, so daß wir auch im Faustballspiel in dem mitteldeutschen Gaugebiet künftig mit in der Spitzenklasse kämpfen. In der Gruppe der älteren Turner (33—40 Jahre) konnten wir ebenfalls seit mehreren Jahren die Gaubestmannschaft stellen, in den Jahren 1931 und 1933 errang diese Mannschaft darüber hinaus die Kreismeisterschaft des Kreises IIIe, und sie konnte in dieser Eigenschaft 1935 zu den Endspielen gelegentlich des Deutschen Turnfestes in Stuttgart antreten. Dort mußte sie jedoch gegen bessere Kräfte unterliegen. Auch diese Mannschaft mit den Turnbrüdern Anton Rduch, Richard Große, Emil Schröder, Kurt Böhme, Erich Blankenburg konnte im Jubiläumsjahr wiederum die Kreismeisterschaft des Turnkreises Magdeburg erringen.



Faustballmannschaft über 30 Jahre

Mit Stolz dürfen wir sagen, daß unser Verein auch heute in dem großen Gau VI, Mitte, mit seinen zirka 2000 Vereinen zu den spielstärksten zählt, und unser Wunsch und unsere Hoffnung sei es, daß auch in Zukunft diese Leistungen bestehen bleiben und der Name M.T.V. Magdeburg-Neustadt stets ein Zeichen von Leistung in der Spielbewegung ist.

H. Schoof.



Die Turn- und Spielplatzanlage des M.T.V. Magdeburg-Neustadt

Durch die große Ausbreitung der Turnspiele, besonders des Handballspiels in unserem Verein, war die Vereinsleitung vor die Frage gestellt, einen Spielplatz, der den geforderten Ansprüchen genüge, zu finden. Die verschiedensten Vorschläge und Möglichkeiten wurden geprüft, unter anderem Erwerbung eines Geländes an der Barleber Chaussee (Stoetersche Ziegelei). Aber die immer größer werdenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten (1922—1923 Geldentwertung) trugen dazu bei, daß ein Ergebnis nicht erzielt werden konnte.

Im Winter 1923/24 wurden dann auf Vorschlag unseres Turnbruders W. Winzering Verhandlungen mit dem Magistrat der Stadt Magdeburg aufgenommen, den städtischen Spielplatz und dazu den südlichen Teil des Forts VII zu pachten, zwecks Herrichtung einer Turn- und Spielplatzanlage. Die Verhandlungen führten zum Ziele; gegen einen mäßigen Pachtbetrag an den Magistrat erhielten wir das Recht, das vorgenannte Gelände für unsere Zwecke auszubauen. Mit frischem und wagemutigem Turnergeist wurde das Werk in Angriff genommen. Die erste Aufgabe, eine Umzäunung zu schaffen, gelang sehr bald, denn ein günstiges Angebot unseres Neustädter Mitbürgers, Herrn Maurermeister Meurice, versetzte uns in die Lage, sogar eine feste Betonwand zu wählen.

Die erforderlichen Geldmittel wurden zum großen Teil durch die erfolgreiche Werbung seitens der Vereinsleitung bei der Neustädter Industrie und durch gebefreudige Mitglieder und Freunde unseres Vereins aufgebracht.

Transportgeräte und Handwerkszeug konnte beschafft werden, so daß es allen Mitgliedern möglich war, sich praktisch mit Spaten, Schaufel und Hacke für den Ausbau des Platzes einzusetzen. Der vordere Platz wurde mit feststehenden Toren versehen, und nachdem einige Monate später die Mauer diesen Platz umschloß und eine Baumreihe gefällt war, zur Verbreiterung des Spielfeldes, war bereits ein brauchbarer Handballspielplatz vorhanden. Besonders für unsere Jugend war dies ein großer Ansporn, und die Leistungen des Nachwuchses in diesen Jahren zeigten, daß wir auf dem richtigen Wege waren.

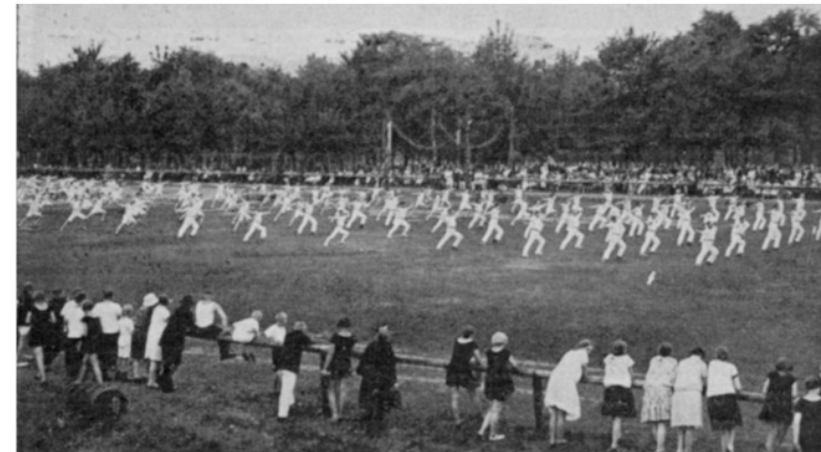
Damit die bisher geleistete Arbeit nicht während der Abend- und Nachtstunden von unberufenen Elementen beschädigt werden konnten und auch unsere Geräte und das Handwerkszeug nicht abhanden kam, mußten während der Nachtstunden 4—5 Monate lang Nachtwachen gestellt werden, die von den Mitgliedern in uneigennütziger Weise ausgeführt sind. Die Ueberrechnung der vorhandenen Geldmittel sowie die Hoffnung auf weitere Zuwendungen aus Mitglieder- und Freundeskreisen des Vereins, veranlaßten uns zu dem Plan, mit einem geschätzten Betrag von zirka 2000 RM. an der Errichtung eines geräumigen Umkleide- und Unterlunstraumes zu arbeiten.

Mit großer Energie wurde auch dieses Werk in Angriff genommen, und schon nach wenigen Monaten stand ein bescheidenes, aber immerhin schönes Häuschen da, mit Umkleideraum, großem Aufenthaltsraum für Mitglieder sowie Küche und Zimmer für den Mann, der den Platz betreuen sollte. Durch die Genehmigung zur Führung eines Wirtschaftsbetriebes erhielten wir dann die Möglichkeit, auch gesellige Zusammenkünfte in dieser neugeschaffenen Stätte zu pflegen, und die Gemeinschaft des MV. erhielt dadurch einen großen Auftrieb. Unser Turnbruder Wilhelm Winzerling sowie seine hochgeschätzte Gattin wurden mit der Bewirtschaftung des Heims betraut. Inzwischen wurde mit großem Eifer an der Einebnung der Fortwälle gearbeitet, nach und nach war auch bei dieser schweren und umfangreichen Arbeit der Fortschritt zu erkennen.

Im Winter 1924/25 kam dann neue Sorge für den Verein. Es stellte sich heraus, daß der Pachtvertrag für das Fort VII zwischen Magistrat und Fiskus zum 1. April 1925 abgelaufen und die Neuverpachtung seitens des Fiskus in öffentlicher Ausschreibung vorgesehen war. Dadurch war die Möglichkeit vorhanden, daß auch Privatpersonen sich um die Pachtung bemühen konnten, und die Verpachtung selber hat dann auch ergeben, daß das Fort III, Wilhelmstadt, an eine Privatperson verpachtet wurde. Unsere Vereinbarung mit dem Magistrat, nur in Zusammenarbeit an der Verpachtung teilzunehmen, wurde dadurch über den Haufen geworfen, daß der Magistrat eine Höchstgrenze als Pachtsumme bestimmt hatte, die von den Privatleuten weit überboten wurde. Wir mußten nun in den sauren Apfel beißen, mit den übertriebenen Pachtgeboten mitzugehen, um die begonnene Arbeit nach eigenem Ermessen fortsetzen zu können. Durch

die besonderen Bemühungen unserer Turnbrüder Paul Epperlein und Wilhelm Winzerling erhielten wir dann den Zuschlag seitens der Regierung mit der Verpflichtung, das gesamte Vorgelände mit einer Einzäunung zu versehen und im Fort selber eine Sportplatzanlage zu errichten. Wenn uns außerdem auch noch schwere finanzielle Verpflichtungen auferlegt wurden, so sind wir doch frisch ans Werk gegangen, nummehr das große schöne Gelände für unsere Zwecke nutzbar zu machen. Nach und nach wird nun der Innenraum des Fortgeländes eingeebnet, und viele tausend Kubikmeter Erde sind von den Mitgliedern freiwillig und unentgeltlich bewegt, zur Herrichtung des großen Mittelplatzes.

Im Herbst 1926 wurde der Beschluß gefaßt, daß für 1927 vorgesehene Bezirksturnfest zu übernehmen, um dadurch dem Ausbau neuen Auftrieb zu geben, und zwar sollte nummehr die Möglichkeit, Erwerbslose der Stadt Magdeburg zur Arbeit mit heranzuziehen, in Anspruch genommen werden. Unter Leitung von Wilhelm Winzerling wurde mit neuer Kraft weiter geschaffert und was uns wohl alle drückte, den Platz bis zum Fest im Juli 1927 fertigzustellen; es gelang. Auch eine Barriere,



Freiübungen auf der Platzanlage

die Turnbrüder R. Große mit einigen Kameraden fertigstellte, umschloß zu Beginn des Festes das große Mittelfeld. Die erste große Veranstaltung, das Bezirksturnfest des 1. Bezirks im Magdeburger Turngau, konnte durchgeführt werden, und wir dürfen wohl sagen, daß es in

jeder Beziehung ein großer Erfolg war. Hätte uns nicht das Wetter an beiden Festtagen mit Wolkenbrüchen und Platzregen so arg mitgespielt, dann wäre auch der finanzielle Erfolg für den Verein sichergestellt, so ging uns dieser leider verloren.



Das große, mittlere Spielfeld

Im folgenden Jahr war ein Wechsel in der Leitung des Wirtschaftsbetriebes vorgenommen. Herr und Frau Bergner bewirtschafteten für die nächsten fünf Jahre unsere Anlage zum wirtschaftlichen Vorteil des Vereins. Manche Sorge wurde durch die umsichtige Führung des Wirtschaftsbetriebes gemildert, und wenn nicht persönliche Differenzen mit einem Teil der Mitglieder das Pachtverhältnis gelöst hätten, dürfte der Verein sicher heute noch mit der Mitarbeit der Familie Bergner rechnen.

Der weitere Ausbau der Anlage vollzog sich nunmehr in langsamerem Tempo, die geldlichen Verpflichtungen drückten sehr, eine merkliche Erleichterung brachte uns die Unterverpachtung des nördlichen Teilgeländes an das Rote Kreuz.

1929 konnten wir als besondere Veranstaltung das Kreispielfest des Kreises IIIc auf unserer Platzanlage durchführen. Auch hierfür war wieder eine große Arbeitsleistung zu vollbringen, und wir dürfen feststellen, daß die gestellte Aufgabe in jeder Weise zur Zufriedenheit gelöst wurde. Viele Turnbrüder aus den verschiedensten Orten der Provinz

Sachsen und Anhalt hatten zum erstenmal Gelegenheit, die Platzanlage kennenzulernen, auch unsere Turnerführer des Kreises IIIc zollten unserer Arbeit die größte Anerkennung.

1931 wurde uns die Durchführung des Kreispielfestes zum zweitenmal übertragen. Zu dieser Gelegenheit konnten wir eine weitere wesentliche Ausgestaltung der Platzanlage der Öffentlichkeit zeigen. Ein neues Faustball-Spielfeld an der Westseite der Anlage war geschaffen, die Barriere des Mittelfeldes war gegen eine Eisenumzäunung ausgewechselt, an der Westseite des Wirtschaftsgartens war eine Freilichtbühne für Vorführungen bei geselligen Veranstaltungen geschaffen. Großen Anteil an der Ausführung hatten die Turnbrüder Fritz Schmidt und Richard Große.

Im Anschluß an diese Arbeiten wurde dann mit der Herrichtung von Wasch- und Duschräumen sowie der Erweiterung der Umkleieräume begonnen. Auch diese Arbeiten konnten dank der großen finanziellen Unterstützungen unseres Turnbruders Epperlein bald zum Abschluß gebracht werden.

Durch die Erfolge unserer ersten Handballmannschaft kamen verschiedene große Spiele auf unserer Platzanlage zur Durchführung, unter anderem 1931 das Vorentscheidungsspiel um die DT.-Handballmeisterschaft gegen Turngemeinde in Berlin und 1933 gegen den gleichen Verein. Bei diesen Gelegenheiten stellte sich die Notwendigkeit heraus, für größere Zuschauermassen die Erhöhung und Neuschaffung von Böschungen rings um das Mittelfeld auszuführen. Auch dieses Vorhaben wurde im Herbst 1933 und Frühjahr 1934, vor allem durch die unermüdliche Arbeit unseres Turnbruders E. Brodmann, zur Zufriedenheit aller ausgeführt. Die Zuschauerwälle bieten nunmehr 2—3000 Personen gute Uebersicht über das gesamte Mittelfeld.

In der Bewirtschaftung war im April 1933 ein Wechsel eingetreten, Turnbruder Ernst Maring übernahm diesen schwierigen Posten; und wenn er in den zwei Jahren dieser seiner Tätigkeit manches Opfer dem Verein gebracht hat, so danken wir ihm für alle seine Mühe auch an dieser Stelle.

Infolge der Neuverpachtung zum 1. April 1935 an Herrn Dierschke wurden an den Verein neue große finanzielle Ansprüche gestellt, denn die Neuerteilung der Wirtschaftskonzession wurde seitens der Behörde davon abhängig gemacht, daß fließendes Wasser und neue Abortanlagen nach den neuesten Vorschriften angelegt werden mußten. Die gewissenhafte Prüfung dieser Sachlage in der Vereinsleitung brachte das Ergebnis, daß es unbedingt notwendig sei, diese Vorschriften zu erfüllen, um das Weiterbestehen und die Entwicklung unserer Anlage nicht in Frage zu stellen. Es wurde der Beschluß gefaßt, mit dieser Arbeit zugleich eine Erweiterung des Turnerheims, die für Zwecke des Vereinsbetriebes unbedingt

notwendig war, vorzunehmen. Der Gesamtkostenbetrag für diese Arbeiten wurde im Voranschlag mit zirka 5000 RM. errechnet. Die Finanzierung wurde mit Unterstützung von Turnbruder Epperlein ermöglicht, der persönliche Anteil jedes erwachsenen Mitgliedes mit 10.— RM. Sonderbeitrag insgesamt ist so niedrig festgesetzt, daß wir wohl hoffen dürfen, die Verschönerung unseres Turnerheims und der Anlage insgesamt wird jedem Mitglied es leicht machen, diesen geringen Betrag zu entrichten. Den Mitgliedern und Freunden des Vereins, die darüber hinaus ihre Unterstützung zeigen, unter anderen unseren Turnbrüdern Robert Schulze, R. Große und Fritz Bärwinkel, auch an dieser Stelle Dank für ihre Leistung.

Zum Schluß des Berichtes sei nochmals zusammengefaßt:

Die Schaffung unserer schönen Platzanlage hat an jeden Vereinsangehörigen große Anforderungen gestellt, außer den persönlich geleiteten Arbeitsdiensten sind zirka 40 000 RM. Geldkosten für die Anlage aufgebracht, fast ausschließlich aus Mitglieder- und Freundeskreisen unseres Vereins. Viele tausend Turner und Turnerinnen haben im Laufe der Jahre auf dieser Anlage Gelegenheit gehabt, beim Turnen und Spiel ihre Körperkräfte zu stärken und ihre Gesundheit zu fördern. Tausenden unserer Neustädter Einwohner hat die Platzanlage während der Sommermonate viele Stunden der Erholung und der Freude nach des Tages Last und Mühe bereitet. Möge auch in Zukunft unsere Platzanlage eine Stätte bleiben, auf der sich unsere Jugend beim Turnen und Spiel zu gefunden und kräftigen deutschen Menschen heranbildet, und für die älteren Mitglieder, Freunde und Gäste des Vereins eine Erholungsstätte sein. Im Zusammenhang mit der Platzanlage sind wir einem Manne unermesslichen Dank schuldig für seine nie versagende Arbeit und Unterstützung, unserem Turnbruder Paul Epperlein, der wohl überhaupt die Fortentwicklung unserer schönen Platzanlage erst ermöglicht hat. Möge er auch in Zukunft unserem Verein ein treuer Mitarbeiter und Berater sein.

Sander.

Hotel und
Restaurant

Neuer Anker Inhaber:
E. Reinecke

Magdeburg-Neustadt

Lübecker Straße 13 :: Fernruf 21785

Unser Turnerheim



Außenansicht



Innenansicht

Der Verein hält es für seine Pflicht, bei Herausgabe dieser Festschrift der Turnbrüder besonders zu gedenken, die in uneigennütziger Weise jederzeit die Turnsache zu fördern suchten, die mit Rat und Tat in bewährter Treue nur das Wohl des Männerturnvereines im Auge hatten.



Turnbruder Carl Stieger ist Turner seit 1876, also fast 60 Jahre, und heute noch rüstig. Er trat dem Verein am 14. September 1889 bei und turnte noch bis vor einigen Jahren als Vorturner in der „Alten Riege“. Wiederholt kehrte er von Gau- und Kreisturnfesten als Sieger heim. 1901—1906 übernahm er den Vorsitz im Verein und nach kurzer Pause nochmals von 1909—1911. Trotz seines verantwortungsvollen Amtes war er 25 Jahre Gauturnwart, wurde am 16. Juli 1927 Ehrengauturnwart und ist heute noch Ehrenmitglied im Führerring des Turnkreises 2 Magdeburg. 1914 erhielt er das Preußische Verdienstkreuz für Jugendpflege, und der Verein ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Für seine unermüdlige Tätigkeit im Verein wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt unter gleichzeitiger Ueberreichung des Ehrenbriefes der D.S. Möge uns unser 75jähriger Turnbruder Carl Stieger noch recht lange erhalten bleiben.

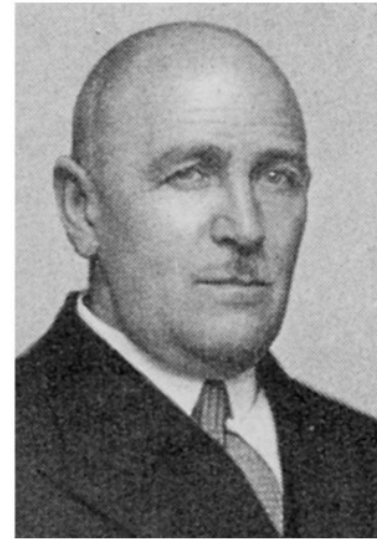
Gast- und Logierhaus **Goldener Anker**

Inhaber: L. Polke Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße Nr. 14



Turnbruder Christian Sander trat nach seiner Uebersiedlung aus seiner Heimat Flensburg, wo er seit 1907 bereits als Turner tätig gewesen war, dem Verein am 30. März 1914 bei und ist heute trotz seines schweren Amtes als Vereinsführer noch aktiv tätig. Mehrere Male kehrte er von Gau- und Kreisturnfesten als Sieger heim, war einer der besten Faustballspieler und führte im Verein das Handballspiel mit ein. Aus dem Felde zurückgekehrt, übernahm er das Amt des Vorsitzenden, und seinem Weitblick haben wir es zu verdanken, daß der M.S.V. Magdeburg-Neustadt heute eine wunderbare Platanlage sein eigen nennt. Unermüdllich ist er tätig um das Wohl des Vereins, und aus diesem Grunde wurde ihm 1932 die silberne Ehrennadel überreicht. Seine Tätigkeit wurde auch vom Gau und Kreis durch Ueberreichung des Ehrenbriefes des Kreises IIIc anerkannt. 1931 wurde er auf dem Gauturntag des Magde-

burger Turngaues zum 2. Gaubertreter gewählt; er bekleidete diesen Posten bis zur Neueinteilung des Gaugbietes Ende 1933. Der Verein dankt ihm auch an dieser Stelle für seine Tätigkeit und hofft, daß die Führung noch lange Jahre in seinen Händen liegt.



Turnbruder Wilhelm Berlepp, der seit 1886 Turner ist, kann wohl als „Turnvater“ im Verein bezeichnet werden. Seit über 30 Jahren bekleidet er auch heute noch das schwere Amt des Oberturnwarts, und keine Arbeit wird ihm zuviel, wenn es der Turnkunst und dem Gedeihen des Vereins gilt. Viele gute Turner sind aus seiner Schule hervorgegangen. 13 Jahre war er Bezirksturnwart, und auf seine Veranlassung wurden im Verein Knaben- und Mädchenabteilungen ins Leben gerufen. Der Verein dankte ihm für seine aufopfernde Tätigkeit 1918 durch Ernennung zum Ehrenmitglied, und 1932 wurde die Verehrung durch Ueberreichung der goldenen Ehrennadel zum Ausdruck gebracht. Aber auch von höherer Stelle wurde die Tätigkeit unseres Wilhelm Berlepp anerkannt durch Ueberreichung der Ehrenbriefe des Gaues und des Kreises. Die höchste Ehrung wurde ihm zuteil durch Ueberreichung des Ehren-

briefes der D.S. Wir alle hoffen, daß die unerschöpfliche Kraft unserem Ehren-Oberturnwarte nie erlahmen möge, zum Wohle des Vereins und der D.S.



Turnbruder Paul Epperlein gehört dem Verein seit 1908 an. Bei seiner Veranlagung als Turner gelang es ihm schon in der Jugend, Siege zu erringen. Diesen Siegeslauf setzte er fort, und seine turnerische Laufbahn konnte er als 40jähriger mit einem Sieg zum Deutschen Turnfest in Stuttgart krönen. Eine große Freude war es für ihn, das bronzene, silberne und zuletzt das goldene Sportabzeichen zu erwerben. Aber auch im geselligen Vereinsleben war er stets im unterhaltenden Teil zu finden. Ihm verdankt der Verein in erster Linie den großen Ausbau der Spielplananlage; immer war er zur Stelle, wenn es galt, die Arbeit der Deutschen Turnerschaft und damit des M.S.V. zu unterstützen und zu fördern.

Der Verein dankt ihm auch an dieser Stelle seine große Liebe und Treue zur deutschen Turnsache und zum M.S.V. und verbindet damit den Wunsch, daß er auch künftig den Verein mitgestalte.

*



Turnbruder Paul Koch, seit 1. Oktober 1919 Mitglied der Vereins, gehörte bereits der Schülerabteilung an und entwickelte sich zu einem befähigten Wettkämpfer auf allen Gebieten des Turnens. Seine größten Erfolge erzielte er in seinen Wettkämpfen beim vollstümlichen Turnen. Dreimal wurde er Kreismeister 1927—1929 in verschiedenen Kurzstreckenläufen und war in den Mehrkämpfen stets unter den ersten Siegern zu finden. Seine außerordentliche Befähigung zum Handballspieler kommt darin zum Ausdruck, daß er seit zehn Jahren der 1. Handballmannschaft angehört. Repräsentativ spielte er in Städte-, Gau- und Kreismannschaften mit. Im Vorstand bekleidete er mehrere turnerische Ämter und ist seit Jahren 2. Schriftwart. In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm vom Verein 1932 die silberne Ehrennadel überreicht.



Turnbruder Ernst Maring ist seit 42 Jahren Mitglied des Vereins und war stets ein eifriger Turner. In seinen jüngeren Jahren war er mehrfach Sieger auf Gau- und Kreisturnfesten. Während seiner turnerischen Laufbahn hat er im Verein die verschiedensten Vorstandsämter bekleidet. Seit Jahren ist er Vorturner, und heute noch bekleidet er das Amt eines Turnwarts. Stets war er zur Stelle, wenn es hieß, die wunderbare Plananlage weiter auszubauen, und keine Arbeit ist ihm zuviel, wenn es dem Wohle des Vereins gilt. Für seine rastlose Tätigkeit im Interesse der deutschen Turnsache wurde ihm 1932 die silberne Ehrennadel des Vereins überreicht. Vom Gau und Kreis wurde ihm seine Tätigkeit mit dem Ehrenbrief gedankt. Die höchste Ehrung wurde ihm durch die Ueberreichung des Ehrenbriefes der D.S. zuteil. Möge seine Kraft dem Verein noch recht lange erhalten bleiben.

*



Turnbruder Max Ehrliche trat dem Verein am 30. Oktober 1897 bei. Als Wettturner beteiligte er sich mit Erfolg und kehrte mehrfach als Sieger heim. Er bekleidete verschiedene Ämter im Vorstand und war Vorsitzender in der schlimmsten Inflationszeit 1923. Aber auch heute noch ist er aktiv tätig, und zwar als Vorturner der „Alten Riege“. Seinen schöpferischen Gedankengängen verdankt der Verein viele Anregungen. Unermüdet ist er tätig, und der Ausbau der Plananlage ist seine besondere Freude. Der Verein dankt ihm auch an dieser Stelle für seine Treue und Ausdauer. Als Vereinsältester wurde ihm der Ehrenbrief des Kreises überreicht.



Turnbruder Werner Sully trat schon als Schüler im Juli 1921 dem Verein bei und zeigte bereits als Jugendturner seine große Veranlagung zum volkstümlichen Wettturner. Mehrere Jahre war er stets erster Sieger bei den Mehrkämpfen für Jugend und bei den Reichsjugendwettkämpfen. Seine großen Fähigkeiten führten ihn bald zur 1. Handball- und 1. Faustballmannschaft, der er seit neun Jahren angehört. Repräsentativ spielte er in Mitteldeutschen, Gau- und Städte-mannschaften mehrfach mit und ist heute noch Führer der Mannschaft. Aber auch im volkstümlichen Turnen ist Sully zurzeit unter den ersten Siegern zu finden. Er besitzt das bronzene Sportabzeichen und erhielt 1932 vom Verein die silberne Ehrennadel. Wir wollen hoffen, daß ihm seine Jugendfrische noch lange erhalten bleibt zum Besten des Vereins.

Aber auch an dieser Stelle sei der stillen Mitarbeiter im Verein gedacht, die stets ihre ganze Kraft in den Dienst des Vereins gestellt haben. Auch sie zu nennen, betrachtet der Verein als seine Ehrenpflicht. Ganz besonders danken wir für ihre aufopfernde Tätigkeit den Turnbrüdern:

Paul Schlodhauer, Emil Brodmann, Hermann Franke, Fritz Bärwinkel, Erich Blankenburg, Willy Eiling, Alwin Grimm, Karl Hoffmann, Hermann Reinhardt, Robert Schulze, Fritz Schmidt, Adolf Schanz, Wilhelm Winzerling, Ernst Bergel, Bruno Mertens, Robert Jungmann, Otto Richter.

Im Laufe der Jahre hat der Verein so manches erleben müssen, hat schwere Krisen zu überstehen gehabt, die an die einzelnen Mitglieder, Turnwarte, Vorstände usw. große Anforderungen stellten, aber immer haben diese Turner ihren Mann gestellt.

Mögen sie in ihrer Tätigkeit zum Wohle des MTV. Neustadt nie erlahmen, um die Tradition des nunmehr 75jährigen Vereins zu erhalten. Gerade der MTV. Neustadt, der den Namen seiner Heimatstadt trägt, soll auch künftigen Generationen zeigen, was Ausdauer, Treue und Opfergeist zu erreichen vermochten.

Erwähnenswerte Daten aus der Vereinsgeschichte

- 1860 (August) Gründung des Männer-Turn-Vereins Magdeburg-Neustadt.
- 1862 10. August Weihe der Vereinsfahne.
- 1863 (August) Besuch des Deutschen Turnfestes in Leipzig mit 17 Mitgliedern.
- 1874 (Dezember) Wohltätigkeitskonzert; für den erzielten Ueberschuß werden 3 Waisenkinder zur Konfirmation eingekleidet.
- 1876 Wohltätigkeits-Veranstaltung zum Besten der Notleidenden infolge Ueberschwemmung in Schönebeck.
- 1876 Gründung einer Jugendriege.
- 1876 (Oktober) Der Verein leistet den ersten Fonds zur Errichtung eines Kriegerdenkmals in der Neuen Neustadt.
- 1885 (August) Feier des 25jährigen Stiftungsfestes.
- 1888 Uebersiedelung mit dem Turnbetrieb nach der neuen Turnhalle, Nachtweide 99.
- 1889 (April) Der Verein tritt dem Magdeburger Turnrat bei.
- 1894 Otto Günther gründet eine Schwimmriege.
Besuch des Deutschen Turnfestes in Breslau mit 7 Mitgliedern.
- 1896 Gründung einer Wanderriege.
Gründung der Frauen-Abteilung.
- 1896 (Oktober) Gründung der Vorturnerschaft durch W. Berlepp.
(Dezember) Aenderung der Grundgesetze.
- 1898 Besuch des Deutschen Turnfestes in Hamburg mit 14 Mitgliedern.
- 1902 Auflegung eines Fahnenfonds für eine neue Fahne.
- 1903 Uebersiedelung nach der neuen Turnhalle, Nachtweide 77.
Besuch des Deutschen Turnfestes in Nürnberg mit 8 Mitgliedern.

- 1908 Besuch des Deutschen Turnfestes in Frankfurt a. M. mit 8 Mitgliedern.
Beitritt des Vereins zur Kreis-Unfallkasse des Kreises III c.
- 1909 Beschluß über Anschaffung einer neuen Vereinsfahne.
- 1910 Feier des 50jährigen Jubiläums in den „National-Festsälen“.
- 1911 Aenderung der Vereinsatzungen.
- 1912 Kreisturnfest in Magdeburg, Beteiligung mit 94 Mitgliedern.
Beteiligung an der 100-Jahr-Feier der Neustadt.
- 1913 Deutsches Turnfest in Leipzig, Beteiligung mit 21 Mitgliedern.
Beteiligung des Vereins am Eilbotenlauf der Deutschen Turnerschaft zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmal in Leipzig.
- 1914 Nach Ausbruch des Weltkrieges werden 54 Mitglieder zum Heeresdienst eingezogen.
- 1917 Der Turnbetrieb wird bis auf weiteres eingestellt.
- 1919 Neuaufnahme des Turnbetriebes und der Schwimmriege.
Bildung von Kinder-Turn-Abteilungen.
- 1920 (Mai) Einweihung des Gefallenendenkmals auf dem Neustädter Friedhof.
Feier des 60jährigen Stiftungsfestes im „Marktschlößchen“.
- 1921 Aufnahme des Handballspiels in den Spielbetrieb des Vereins.
Beteiligung am Kreisturnfest in Magdeburg.
- 1923 Beteiligung mit 14 Mitgliedern am Deutschen Turnfest in München.
- 1924 Erwerb eines Teilgeländes der jetzigen Turn- und Spielplatz-Anlage.
Baubeginn des Turnerheims.
Bei den Kreismeisterschaften im Volksturnen gewinnt der Verein die Kreismeisterschaft in der 4×100-Meter-Staffel, Sander wird Kreismeister im Diskuswerfen.
- 1925 Das gesamte Fort VII wird vom Verein auf die Dauer von 12 Jahren von der Regierung gepachtet. Eröffnung des Turnerheims auf der jetzigen Platzanlage.
Beteiligung am Kreisturnfest in Bernburg.
Beteiligung des Vereins am Eilbotenlauf der Deutschen Turnerschaft zum Hermannsdenkmal.
- 1926 Ausbau der Turn- und Spielplatz-Anlage.

- 1927 Bezirksturnfest auf unserer Turn- und Spielplatz-Anlage.
Die erste Handballmannschaft erringt den Kreismeistertitel.
Beim Vereins-Dreikampf Einigkeit, Dr. Goetz und Männer-Turn-Verein erringt der Verein den von Turnbruder Epperlein gestifteten Wanderpreis endgültig.
- 1928 Beteiligung am Deutschen Turnfest in Köln mit 30 Mitgliedern.
- 1929 Durchführung des Kreispielfestes auf unserer Platzanlage, die erste Handballmannschaft erringt zum zweitenmal die Kreismeisterschaft.
Beteiligung am Kreisturnfest in Halberstadt.
- 1930 Carl Stieger wird anlässlich seines 70. Geburtstages zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt.
- 1931 Die erste Handballmannschaft erringt die Kreismeisterschaft und außerdem die Mitteldeutsche Meisterschaft, zweites Kreispielfest auf unserer Spielplatzanlage, Fertigstellung des neuen Faustballspielplatzes, Freilichtbühne und Badeeinrichtung auf der Platzanlage.
- 1932 Ausbau der Umkleideräume und eines Raumes zum Tischtennispiel (der Pachtvertrag mit der Regierung wird verlängert).
- 1933 Beteiligung am Deutschen Turnfest in Stuttgart mit 23 Mitgliedern, P. Epperlein wird Turnfestsieger. Neugliederung der Handball-Kundenspiele, unsere erste Mannschaft wird in die Gauligaklasse eingereiht. Neugliederung der DT. Für unser Gebiet wird der Kreis III c aufgelöst und in den neuen Gau VI Mitte eingegliedert.
- 1934 Bildung des neuen Reichsbundes für Leibesübungen. Für die Handballspiele wird das neue Sachamt Handball gebildet.
- 1935 Bekanntgabe und Annahme der neuen Vereinsatzungen. Beschluß zur Erweiterung des Turnerheims.
Vorbereitung zu dem ersten Gaufest des Reichsbundes in Dessau, Juni. 22. Juni Weihe der neu errichteten Räumlichkeiten im Turnerheim.

Fleischerei u.
Gastwirtschaft

Erich Doberenz

Alexander-
straße 4

ff. Wurstwaren - Pökelfleisch - pa. Aufschnitt - Dauerware

Gut gepflegte Biere

Übungsabende des M.T.V. Neustadt

Turnen

- Alten-Riege: Mittwochs von 8-10 Uhr, Turnhalle, Nachtweide 77
- Männer- und Jugend-Abteilung: Dienstags u. Freitags von 8-10 Uhr, in der Turnhalle, Nachtweide 77
- Frauen-Abteilung: Donnerstags von 8-10 Uhr, Turnhalle, Nachtweide 77
- Knaben-Abteilung: Dienstags und Freitags von 6-8 Uhr, in der Turnhalle, Nachtweide 77
- Mädchen-Abteilung: Montags und Donnerstags von 6-8 Uhr, in der Turnhalle, Nachtweide 77

Sport

- Alle Abteilungen: Donnerstags auf der Platzanlage des Vereins, verl. Schmidtstraße

Spiele

- Männer- und Jugend-Abteilung: Mittwochs und Sonnabends auf der Platzanlage des Vereins, verl. Schmidtstraße
- Knaben-Abteilung: Montags und Donnerstags auf der Platzanlage des Vereins, verl. Schmidtstraße
- Frauen- und Mädchen-Abteilung: Dienstags und Freitags auf der Platzanlage des Vereins, verl. Schmidtstraße

Kraftsport

- Sommer-Halbjahr: Montags u. Freitags auf der Platzanlage des Vereins
- Winter-Halbjahr: Montags und Freitags von 8-10 Uhr, in der Turnhalle, Nachtweide 77





Sommerdelikatessen:

Oelsardinen in hellem Oel

Portionsdose 15 Pfg.
 25 mm Klubdose 23 Pfg.
 30 mm Klubdose . . . 30, 27 Pfg.

Oelsardinen ohne Gräten 30 mm Klubdose 40 Pfg.

WAREN-VEREIN G. M. B. H. 3% Rabatt in Marken auf jeden Pfennig!

ADOLF SCHANZ

ZIGARRENFABRIK • MAGDEBURG - N

WASSERKUNSTSTRASSE 23, FERNSPRECHER 20885

**Eigene Herstellung nur edler Qualitäts-
zigarren, aus nur rein Überseetabaken.**

Große Auswahl. • Gut und natürlich abgelagert.

Spezialitäten **Sandblattzigarren u. Zigarillo.**

Ferner

Zigaretten, Rauchtabake u. Kautabake

Kleinhandel



Großhandel



Wilhelm Ulrich & Co.

Holz- u. Kohlen-Handlung - Kastenvertrieb

Nicolaistraße 9, Fernsprecher 4819

Liefere frei Haus bei jeder Menge:

Grudekoks, Brechkoks, Schmiedekohlen, Holzkohlen, Brennholz, Stein- und Braunkohlen

Briketts nur erstklassige, bestbewährte Marken mit größter Heizkraft

Fritz Balkwitz

Magdeburg-Neustadt

Lübecker Str. 119 - Ruf 23377

Buch- u. Papierhandlung
Buchbinderei und Buchdruckerei
Geschäftsbücher

Vervielfältigungen

und Schreibmaschinenarbeiten,
Prospekte u. Preislisten, Zeugnis-
abschriften usw. - Sämtliche
Bürobedarfsartikel nur bei

K. Voigt

Magdeburg-N., Schmidtstr. 19

Rich.

Schaarschmidt

Uhrenhandlung

und Reparatur-Werkstatt
Magdeburg, Bärstraße Nr. 3

*

Taschen-, Armband- und
Stoppuhren
Verlobungsringe

*

Halte mich den Turngenossen
bestens empfohlen.

KARL MARKERT

Baugeschäft

Magdeburg-Neustadt

Ohresstr. Nr. 49b / Gegr. 1911

Ausführung v. Maurerarbeiten jeden
Umfanges solid und preiswert. Neu-
bau, Umbau, Aus- u. Feurungsbau

Franz Reuter

Dachdeckermeister

Inh. Ernst Reuter

Umfassungstr. Nr. 82

Fernsprecher 23362

+

Empfiehl sich zur Ausführung

sämtlicher

Dachdeckerarbeiten

in Schiefer, Pappe und Steinen

Bruno Lotze

Klempner- u. Installateurmstr.

Brüderstr. 10-11 / Werkstatt Ritterstr. 17

Fernsprecher 22897

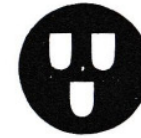
Klempnerarbeiten jeder Art

Installation

von Gas- u. Wasseranlagen

Badeeinrichtungen

Klosetts



Robert Schulze

Malermeister

Magdeburg-Neustadt / Ritterstr. 1a

Fernruf Nr. 21833

Gegründet 1892

Ausführung
sämtl. Malerarbeiten

Empfehle

**Fleisch- u.
Wurstwaren**

in bester Qualität

Aufschnittplatten
in jeder Preislage

Carl Sasalla

Mittagstr. 29-30, Ruf 21970



WALTER BÄHL

Holz- u. Kohlenhandlung

Magdeburg-Neustadt

Heinrichstraße 7-8

Telefon Nr. 22372

Der gute Sarg-Lieferant

Sarg-Göthling

Inhaber Ernst Göthling

In Trauerfällen Sarg-Göthling

Magdeburg-Neustadt

Hauptgeschäft nur Lübecker Straße 103, Fernruf 222 35

Billigste Preise, beste Bedienung. Auswahl in über 100 fertigen Särgen. Überführung mit eigenem Leichenauto von und nach allen Orten. Kranztransport mit eigen. Wagen nach Friedhof Neustadt frei. Erledigung sämtlicher Formalitäten. Beratung in Trauerfällen kostenlos.

Fahrradhaus Willi Spaleck

Lübecker Straße 43

empfehlte sich beim Kauf von neuen Fahrrädern sowie Ersatzteilen aller Art, ferner Reparaturen in gut eingerichteter Werkstatt. Reparaturen an Motorrädern und anderen Fahrzeugen. Schweißen Drehen und Löten wird zur größten Zufriedenheit ausgeführt.

Spezialität: Rahmenbrüche

Nicolai-Drogerie

Inh. Herm. Sens

Magdeburg, Lübecker Straße 18

Fernruf 20639.

*

Farben, Lacke, Pinsel, Seifen, Parfümerien, Spirituosen
Photo-Apparate und Bedarfsartikel
Spezialität: Anfertigung erstklassig.
Photoarbeiten auf **Agfapapier**

*

In Photo-Angelegenheiten berate ich Sie gern und kostenlos.

Möbelhaus Wilhelm Delor

Tischlermeister

Magdeburg-Neustadt

Lübecker Str. 111 -/- Friedrichstr. 3
Gegründet 1890 -/- Fernruf 23750

Mein Prinzip:

Nur gute Möbel zu billigsten Preisen
Speisezimmer - Schlafzimmer - Herrenzimmer - Küchen u. Einzeilmöbel
Annahme von Ehestandsdarlehen.

Wilhelm Schmidt

Magdeburg, Lübecker Str. 100

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren, garnierte Schüsseln außer d. Hause

Photograph Heinich

Lübecker Str. 21, Fernruf 22790

*

Bildnisse

Kinderaufnahmen

Vergrößerungen

vorschriftsmäßige Paßbilder

*

Alle Amateurarbeiten zu ortsüblichen Preisen.

Willy Seidel

Mineralwasserfabrik und Bierverlag

Gegr. 1909 Neuholdenslebener Str. 21 Telef. 20920

empfehlte

„Sekt-Bronte“ den alkoholfreien anregenden Mate-Tee-Sprudel

Harzer Sauerbrunnen in Originalfüllung

Köstritzer Schwarzbier das Nährbier f. Gesunde Kranke und Genesende

Brause-Limonaden, Selters erfrischend u. wohlbekömm.

Flaschen- u. Syphon-Biere stets frisch u. in best. Qualität.

TURNERHEIM

auf der

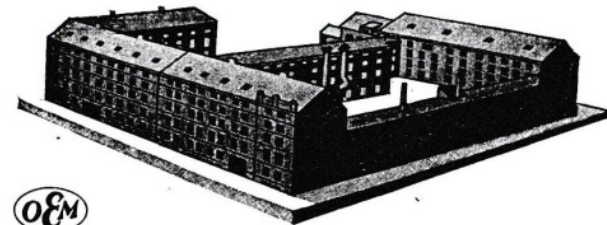
Turn- und Spielplatzanlage des M. T. V. Neustadt
verlängerte Schmidtstraße, Fernsprech-Anschluß 23376

Empfehle den Mitgliedern nebst Angehörigen
und deren Gäste meine behaglich eingerich-
teten Räume und schattigen Garten zum an-
genehmen Aufenthalt. / Für gute Speisen und
Getränke zu jeder Tageszeit bei soliden
Preisen ist bestens gesorgt. / Kaffee kann
täglich gebrüht werden.

Zum Ausschank gelangen die bekannten
Bodensteiner Qualitätsbiere

Um gütigen Zuspruch bitten

Ernst Dierschke und Frau



Gegründet 1889

OSCAR EPPERLEIN

Magdeburg-N. Mittagstraße 22/23

Preß-, Stanz- und Ziehteile
insbesondere für Kraftfahrzeuge

Hersteller für

Radnabentöpfe und -deckel

D. R. G. M.

Radzierkappen, Nummernschilder

Beobachtungsspiegel

Blendschutz, Flaggenstangen

Signalringe, Suchscheinwerfer

Schlußlampen, Stoplampen

Autoheizofen



Katalyt — Die Sonne im Winter

Lieferungen erfolgen nur an die Fabriken und den Fachhandel

MARTIN KRÜGER

vorm. i. d. Fa. ZINKE & JUNG

Lübecker Straße 22a

Spezialhaus für kompl. Wohnungseinrichtungen

Einzelmöbel Kleinmöbel

Zufriedene Kundschaft
durch äußerste Preiswürdigkeit, anerkannt gute Qualität u. Formschönheit
ist meine Reklame.

PAUL WIEMANN RESTAURATION

Magdeburg-N.

Schmidtstr. Nr. 10a

+

Gutgepflegte Biere
und Getränke

Einkehrstätte für Turner

Sonnen-Drogerie

Friedrich Paul

Magdeburg

Lübecker Str. 101, Ruf 22298

Drogen

Farben

Verbandstoffe

Artikel zur Kinder- und
Krankenpflege

Weine

Spirituosen

F
O
T
O

Der Name „Fripa“ bürgt für
1a Qualität



Heinrich Weber

vormals Carl Brunko

Blumenhandlung

Magdeburg-N.

Lübecker Straße 114

Fernsprecher 20095

Anfertigung v. modernen Bindereien für
Festlichkeiten u. Trauerfälle in geschmack-
voller Ausführung

Blumenspendenvermittlung nach überall

Walter Leiste

Bäckerei u. Konditorei

Magdeburg-N

Fernsprecher Nr. 25136

Spezialitäten:

Sandtorten

1a Käsekuchen

Prima Königskuchen

Kindernährzwieback

Hausmachernudeln

Tisch- u. Teegebäck

HANS FERCHLAND

MALERMEISTER

MAGDEBURG-N

Nachtweidestr. 74 / Ruf 21668



Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten

Deutsche Filmkunst

bringt Ihnen

gute Unterhaltung, Aufheiterung des
Gemüts, Erweiterung des Wissens.

Die Odeon-Lichtspiele

In der **Lübecker Straße** (Gegründet 1912) bemühen sich seit Jahren mit großem Eifer u. wachsendem Erfolg die schönsten Werke der Filmkunst, in angenehmen Räumen, bei technisch-vollendeter Ton-Wiedergabe zu volkstümlichen Eintrittspreisen

Ihnen zu übermitteln. Die **neue Film-Saison** sieht uns aufs beste gerüstet und wir sind sicher, Ihnen wiederum **eine Anzahl guter u. wertvoller neuer Filmschöpfungen** zu bieten, die Ihren lebhaften Beifall finden und unserem Hause neue Anhänger werben werden.

Bitte beachten Sie deshalb

die folgenden **Werbeschreiben u. Ankündigungen in den** führenden **Tageszeitungen.**

Mit deutschem Gruß

als Leiter der Odeon-Lichtspiele
Wilhelm Land

GAUDIG & BULLMANN

EISENHANDLUNG • MAGDEBURG-NEUSTADT

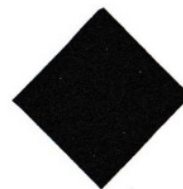
FERNSPRECHER 20924, 20925

Eisenwaren	Stabeisen, Bleche
Werkzeuge	I und L-Eisen
Werkzeugmaschinen	Röhren
Drähte	Verbindungsstücke
Oefen und Herde	Stahl
Haus- und Küchengeräte	

Louis Tilebein Ww.

Magdeburg=N.

Fernsprecher Nr. 21522



Eisenwaren
Werkzeuge
Gartengeräte
Industriebedarf
Baubeschläge
Haus- und Küchengeräte
Glas / Porzellan
Radiogeräte

PORTOLA

SCHOKOLADEN PRALINEN

sind von auserlesener Güte
und Preiswürdigkeit stets
frisch erhältlich im Portola-
Musterladen Alter Markt 1-2
(neben Lindau & Winterfeldt)

C. H. SCHENK
Wasch- und Plättanstalt
Lübecker Str. 115 Schmidtstr. 37
Gegründet 1912
Fernruf Nr. 24058

Jeder Kunde wird
dir sagen,
Ob Oberhemden
oder Kragen,
Ob Kleider oder
Westen,
Wäscht und plättet
Schenk am besten.



FOTO

DROGERIE
ZUR NEUSTADT
GUSTAV GRAF
LÜBECKER STRASSE NR. 31

Gegründet 1887 Fernruf 23629

Franz Pützkuhl
Lübecker Straße Nr. 120

empfiehlt in großer Auswahl:

Herrenhüte, Mützen, Oberhemden
Kragen, Krawatten, Hosenträger,
Handschuhe, Socken, Stöcke,
Mey- & Edlich - Wäsche, Herren-
Damen- und Kinder - Schirme.

Fachmännische Ausführung von
Hut- und Schirm - Reparaturen.



Kohlen
Briketts
Grudekoks

und alle
Brennmaterialien
liefert prompt ab Lager
und frei Keller

Otto Mensing
Magdeburg - Neustadt

Umfassungsstraße 79, Fernruf Nr. 24038

Berthold Wöllner

Größtes Spezial-Geschäft in Magdeburg - Neustadt
für Herren-, Knaben- u. Sport-Kleidung. / Berufs-
kleidung. / Spezial-Abteilung für Maßanfertigung.

Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei
SA-, SS-, HJ-, DJ-Uniformen u. Abzeichen

Möbel von Mau

sind immer gut aber nie teuer

Besichtigen Sie unverbindlich - meine

800 qm großen

Ausstellungs-Räume

im früh. Hauswaldt-Grundstück, Eingang

Moritzstr. 2c ^{Kein} Ladenverkauf!

Lieferung mit eigenem Auto

Otto
Wohlfeldt
Friseur



Magdeburg - Nst.
Lübecker Straße Nr. 35

Diplome, Plakate

Emaill-, Stoffabzeichen

Geräte - Bekleidungen

**Sport-
Hoffmann**

Am Zentraltheater